

Landkreis
Esslingen

Anlage 1
zu Vorlage 106/2018

Landratsamt Esslingen
Kreiskämmerei
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar

Beteiligungsbericht | 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorbemerkungen	3
2. Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des Privatrechts	4
3. Einführung	5
3.1 Allgemeines	5
3.2 Unternehmensformen	5
3.3 Begriffsdefinitionen	6
3.4 Erläuterung von Kennzahlen.....	8
4. Unmittelbare Beteiligungen ab 25 %.....	10
4.1 medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH	10
4.2 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH.....	29
5. Unmittelbare Beteiligungen unter 25 %.....	37
5.1 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	37
5.2 DEULA Baden-Württemberg gGmbH	43
5.3 Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH	47
5.4 Neckarhafen Plochingen GmbH.....	49
5.5 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)	53
5.6 Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck eG.....	57
5.7 Wohnbaugenossenschaften	59
6. Mittelbare Beteiligungen ab 25 %.....	67
6.1 Vitalcenter am Paracelsus-Krankenhaus Ruit GmbH	67
7. Mittelbare Beteiligungen unter 25 %.....	74
7.1 Rechner-Betriebs-GmbH Stuttgart	74
7.2 Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH für kommunale Software Stuttgart ...	74
7.3 Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	75

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung (GemO) i. V. m. § 48 der Landkreisordnung (LKrO) hat der Landkreis Esslingen zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die **Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts**, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat die wesentlichen Unternehmensdaten zu enthalten. Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2017, auch wenn Jahresabschlüsse einzelner Unternehmen noch nicht formell von der Gesellschafterversammlung beschlossen wurden.

Der Bericht enthält folgenden Mindestinhalt:

Allgemeine Unternehmensdaten

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Beteiligungen des Unternehmens

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

im Vergleich mit den Werten des Vorjahres:

- durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage,
- gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe für jede Personengruppe; § 286 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) gilt entsprechend.

Bei **unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 %** können die Angaben im Beteiligungsbericht auf wenige Eckdaten beschränkt werden. Darzustellen sind jedoch:

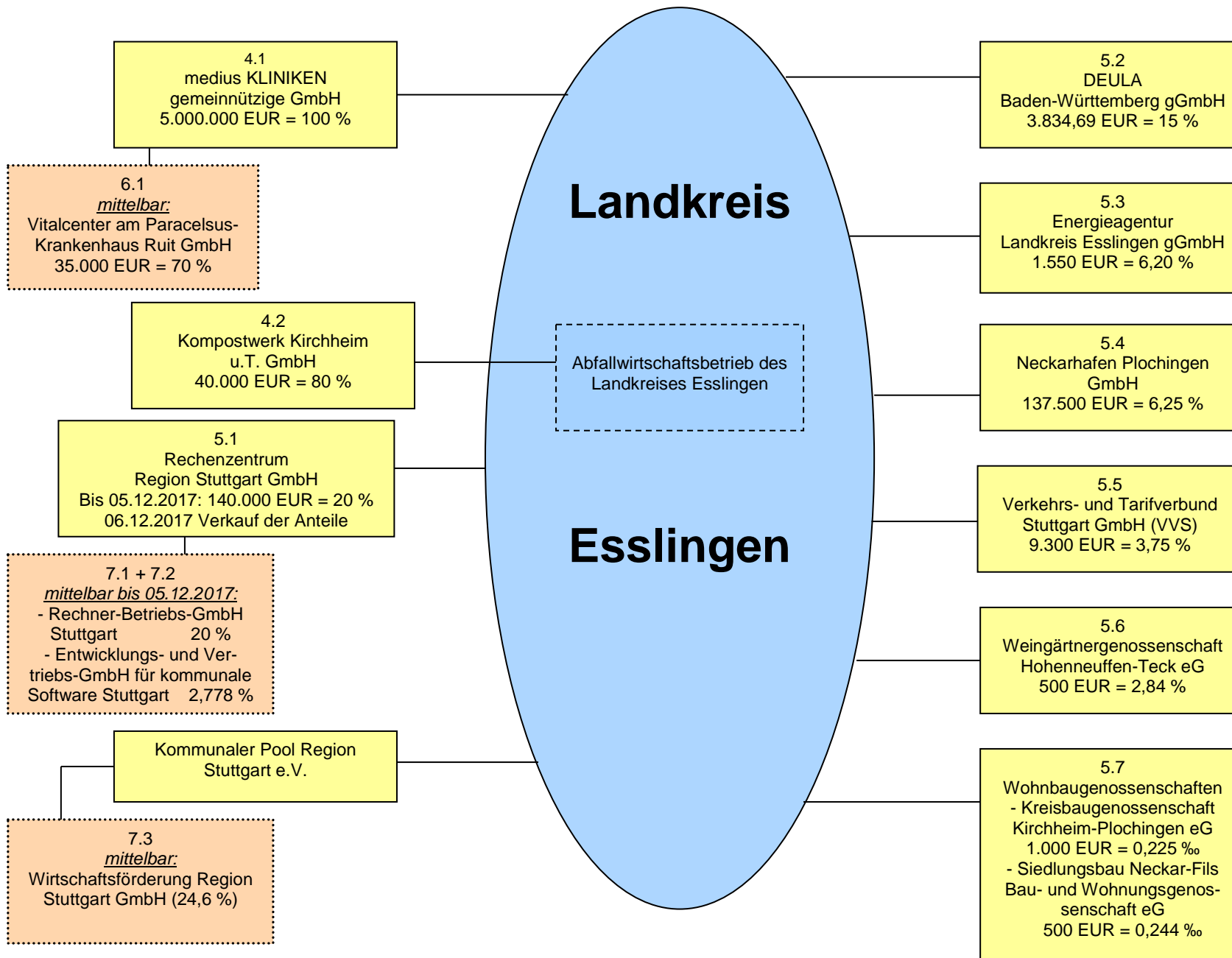
Allgemeine Unternehmensdaten

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

2. Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des Privatrechts – 31.12.2017

- ÜBERSICHT -



3. Einführung

3.1 Allgemeines

Der Landkreis Esslingen erfüllt seine Aufgaben im Bereich der Leistungsverwaltung auch außerhalb des Kreishaushalts. Er bedient sich dabei Unternehmen in Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts. Die privatrechtlich gestaltete Aufgabenerfüllung erfolgt vorwiegend mittels Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung), an denen der Landkreis beteiligt ist, aber auch durch die Beteiligung an Genossenschaften.

Eine (unmittelbare) Beteiligung im gemeindewirtschaftlichen Sinne liegt dabei vor, wenn eine Kommune zur Aufgabenerfüllung Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen dauernden Einfluss auf die Betriebsführung des Unternehmens auszuüben. Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn ein Unternehmen, an dem die Kommune unmittelbar beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Die grundlegenden Bestimmungen für Unternehmen und Beteiligungen, insbesondere erforderliche Voraussetzungen, enthalten die §§ 102 ff. GemO.

3.2 Unternehmensformen

3.2.1 Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), deren Gesellschafter (Aktionäre) mit Einlagen auf das in Aktien zerlegte Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

An der Feststellung des Gesellschaftsvertrages (der Satzung) müssen sich eine oder mehrere Personen beteiligen, welche die Aktien gegen Einlagen übernehmen. Das Grundkapital muss mindestens 50.000 Euro betragen. Organe der AG sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

3.2.2 (Gemeinnützige) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH, gGmbH)

Die GmbH ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter mit Stammeinlagen am Stammkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag von einem oder mehreren Gesellschaftern im Wege der Bar- und/oder Sachgründung errichtet. Das Stammkapital muss mindestens 25.000 Euro betragen. Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrats ist möglich, aber erst ab einer bestimmten Arbeitnehmerzahl nach der Mitbestimmungsgesetzgebung zwingend.

Die gGmbH ist keine eigene Gesellschaftsform. Sie verfolgt satzungsgemäß einen gemeinnützigen Zweck. Sie unterliegt besonderen Steuervergünstigungen.

3.2.3 Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl (mindestens 7 Genossen), welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels des gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezweckt, deren Genossen mit Einlagen beteiligt sind (Geschäftsanteil). Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft. Organe sind die Generalversammlung der Genossen, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Bei Genossenschaften mit mehr als 1.500 Mitgliedern kann das Statut bestimmen, dass die Generalversammlung aus Vertretern der Genossen (Vertreterversammlung) besteht.

3.3 Begriffsdefinitionen

Abschreibung:	Betrag, der die gebrauchtsbedingte Wertminderung an Vermögensgegenständen erfasst.
Anlagevermögen:	Vermögensgegenstände, die dem Unternehmen dauerhaft oder langfristig dienen (z. B. Grundstücke, technische Anlagen, Beteiligungen).
Bilanz:	Kontenmäßige Gegenüberstellung der Aktiva (Vermögen) und der Passiva (Kapital) eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag (daher „Zeitpunktsrechnung“ genannt).
Gewinn- und Verlustrechnung:	Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge zur Ermittlung des Gewinns bzw. Verlusts in einem bestimmten Zeitraum, i.d.R. dem Geschäftsjahr (daher „Zeitraumrechnung“ genannt).
Kennzahlen:	Mittel zur Darstellung von Informationen in konzentrierter Form. Durch sie können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge aufgezeigt werden.
Rückstellungen:	Verbindlichkeiten, deren Eintritt wahrscheinlich oder sicher ist, jedoch Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder des Zeitpunkts ihres Eintritts besteht.
Umlaufvermögen:	Vermögensgegenstände, die dem Unternehmen nicht dauerhaft dienen (z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben).
Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz:	Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt. Am 23. Juli 2015 ist das BilRUG in Kraft getreten. Durch das BilRUG ergeben sich zahlreiche Änderungen und Neuerungen in verschiedenen Einzelgesetzen (z. B. HGB, AktG, GmbHG), die erstmals verpflichtend für Jahresabschlüsse ab 2016 zu beachten sind. Neben der Ausweitung der handelsrechtlichen Umsatzerlösdefinition (§ 277 Absatz 1 HGB) und der Anhebung der monetären Schwellenwerte zur Bestimmung der Größen-

klassen (§ 276 HGB) ist durch das BilRUG insbesondere auch eine Überarbeitung der Anhangangaben vorzunehmen.

Durch die neue Definition der Umsatzerlöse in § 277 Absatz 1 HGB werden zukünftig darunter alle Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen verstanden. Die Differenzierung nach Erlösen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem „typischen Leistungsangebot“ entfällt. Dies spiegelt sich auch in der Änderung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) wider. Das „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ sowie „außerordentliche Erträge und Aufwendungen“ werden nicht mehr gesondert ausgewiesen. Dies hat Auswirkungen auf die Vorjahresvergleiche und die Jahresabschlusskennzahlen.

3.4 Erläuterung von Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögenslage:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen} \\ (= \text{Bilanzsumme})}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen} \\ (= \text{Bilanzsumme})}$$

Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Kennzahlen zur Finanzlage:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital} \\ (= \text{Bilanzsumme})}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital} \\ (= \text{Bilanzsumme})}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen.

¹ lt. Bilanz

Kennzahlen zur Ertragslage:

Umsatzrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 *}{100}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
	Umsatzerlöse	
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Gesamtkapitalrentabil. =	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) *}{100}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
	Gesamtkapital	
Kostendeckung ³ =	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
	Gesamtaufwand ⁴	
Cash-Flow (traditionell) =	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen ./.. Zuschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen⁵ ./.. Verminderung der langfr. Rückstellungen⁵ ./.. Gewinne aus Anlagenabgang + Verluste aus Anlagenabgang</p>	<p>Der Cash-Flow ist der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen eines Geschäftsjahres. Erträge und Aufwendungen, die in der Periode nicht zahlungswirksam sind, werden nicht berücksichtigt. Der Cash-Flow zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ gemäß § 103 Abs. 1 Ziff.1 GemO

⁴ gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ i.d.R. Pensionsrückstellungen

4. Unmittelbare Beteiligungen ab 25 %

4.1 medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH

Charlottenstraße 10
73230 Kirchheim unter Teck

Telefon: 07021/8844000
www.medius-kliniken.de

Die medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH mit Sitz in Kirchheim unter Teck ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 731011 eingetragen. Die einzelnen Kliniken firmieren unter den Namen medius KLINIK KIRCHHEIM, medius KLINIK NÜRTINGEN sowie medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT. Im Wege der Ausgliederung vom Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen zu der medius KLINIKEN gGmbH gingen sämtliche Vermögenswerte und Schulden auf diese über. Daneben besteht eine Tagesklinik in Filderstadt-Bernhausen sowie jeweils ein Medizinisches Versorgungszentrum am Standort Nürtingen und am Standort Ostfildern-Ruit.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern im Landkreis Esslingen.

Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung

- des öffentlichen Gesundheitswesens mit dem öffentlichen Sicherstellungsauftrag als Element kommunaler Daseinsvorsorge und die Weiterentwicklung der bestehenden Standorte. Der Zweck wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Esslingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht;
- des Wohlfahrtswesens durch den Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und vergleichbaren Einrichtungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH von 5.000.000 EUR ist der Landkreis Esslingen zu 100 % beteiligt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	01. Januar 2009
beteiligt seit:	01. Januar 2009
Gesellschaftsvertrag:	01. Januar 2009
zuletzt geändert:	28. Dezember 2016
Sitz der Gesellschaft:	Kirchheim unter Teck

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Herrn Landrat Heinz Eininger für den Landkreis Esslingen.

Der Aufsichtsrat besteht aus 17 stimmberechtigten Mitgliedern. Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- der Landrat des Landkreises Esslingen kraft Amtes,
- 14 Personen, die von der Gesellschafterversammlung auf bindenden Vorschlag des Kreistags des Landkreises Esslingen bestellt werden,
- 2 Arbeitnehmer der Gesellschaft, die von der Gesellschafterversammlung auf bindenden Vorschlag des Gesamtbetriebsrats der Gesellschaft bestellt werden.

Die Fachbedienstete für das Finanzwesen des Landkreises Esslingen ist beratendes Mitglied des Aufsichtsrats (ohne Stimmrecht).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Landrat Heinz Eininger, Kirchheim u.T. (Vorsitzender)
- Bernhard Richter, Reichenbach a.d.F. (stv. Vorsitzender)
- Rainer Bauer, Weilheim a. d. Teck
- Martin Fritz, Großbettlingen
- Erwin Hees, Reichenbach a. d. F.
- Gerhard Remppis, Plochingen
- Werner Schmidt, Ostfildern
- Marianne Erdrich-Sommer, Wendlingen a. N.
- Richard Kramartschik, Esslingen a. N.
- Frank Buß, Plochingen
- Dr. Joachim Dinkelacker, Ostfildern
- Claudia Grau, Nürtingen
- Armin Elbl, Wernau
- Walburga Duong, Neckartenzlingen
- Ulrich Fehlren, Esslingen a. N.
- Dr. Silke Leonhardt, Esslingen a. N.
- Dr. Karlheinz Krancher, Altdorf

beratendes Mitglied: Monika Dostal, Esslingen a. N.

Seit 01. Januar 2013 ist Herr Thomas A. Kräh, im Rahmen eines Krankenhausbetriebsführungsvertrages mit der EconoMedic AG, alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2012). Außer der Geschäftsführung umfasst der Krankenhausbetriebsführungsvertrag weitere Personalverstärkungen und Managementdienstleistungen.

Beteiligungen des Unternehmens

Die medius KLINIKEN gGmbH ist in Höhe von 35.000 EUR (70%) am Stammkapital der Vitalcenter am Paracelsus-Krankenhaus Ruit GmbH beteiligt.

Risikofrüherkennungssystem

Zur Überwachung des Risikoportfolios ist bei der medius KLINIKEN gGmbH ein Risikomanagementsystem implementiert, welches regelmäßig überprüft und angepasst wird. Die laufende Überwachung unterliegt der Geschäftsführung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2017

Der Bilanzgewinn 2017 (Jahresüberschuss inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen in Höhe von 235.181 EUR) beläuft sich auf insgesamt 9.272.593,61 EUR und wird vollständig in die Gewinnrücklage zur Finanzierung von künftigen Investitionen eingestellt.

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung der Geschäftsjahre 2015 bis 2017 zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2015 – 2017

	2017	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse ¹⁾	236,600	223,180	200,441
+ Sonstige Erträge und Zuschüsse	3,573	2,489	13,000
= Gesamtleistung	240,173	225,669	213,441
Personalaufwand	152,157	144,523	138,517
+ Materialaufwand	51,677	48,680	43,894
+ Sonstige Aufwendungen (inkl. Abschr. /nicht gefördert)	26,583	26,280	26,116
= Betrieblicher Aufwand	230,417	219,483	208,527
Betriebsergebnis	9,756	6,186	4,914
Förderergebnis	-	-	-
Finanzergebnis	-0,719	-1,214	-1,194
Neutrales Ergebnis ²⁾	-	4,259	1,250
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,037	9,231	4,973
+ Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,235	0,210	0,307
= Jahresergebnis (inkl. Entnahmen aus Gewinnrückl.)	9,273	9,441	5,280
+ Gewinnvortrag (aus Vorjahr)	0,000	0,000	0,282
= Bilanzgewinn/-verlust	9,273	9,441	5,562

¹⁾ Ab Geschäftsjahr 2016 umfassen die Umsatzerlöse auch die Position "4a. Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten"

²⁾ Ab Geschäftsjahr 2017 wird das Neutrale Ergebnis nicht mehr separat dargestellt, sondern ist in den übrigen Positionen enthalten.

Durch die Gewährung von Investitionskostenzuschüssen hat der Landkreis die medius KLINIKEN im Betriebs- und Finanzergebnis 2017 um insgesamt 8,333 Mio. EUR entlastet. Das Jahresergebnis 2017 (inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen) der medius KLINIKEN, bereinigt um die Unterstützung des Landkreises, beträgt im Jahr 2017 insgesamt 0,940 Mio. EUR.

➤ **Entwicklung Ertragslage ohne Investitionskostenzuschuss:**

	2017	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Betriebsergebnis	9,756	6,186	4,914
Tilgungszuschuss Landkreis	-4,782	-4,818	-4,637
= tatsächliches Betriebsergebnis	4,974	1,368	0,277
Finanzergebnis	-0,719	-1,214	-1,194
Zinszuschuss Landkreis	-3,551	-3,784	-3,989
= tatsächliches Finanzergebnis	-4,270	-4,998	-5,183

➤ **Jahresergebnis (inkl. Entnahmen aus Rücklagen) der einzelnen Kliniken:**

	2017	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
medius KLINIKEN KIRCHHEIM I NÜRTINGEN	6,361	6,261	4,660
darin enthalten:			
Zinszuschuss Landkreis	1,730	1,866	1,975
Tilgungszuschuss Landkreis	2,604	2,718	2,611
medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT	2,912	3,180	0,620
darin enthalten:			
Zinszuschuss Landkreis	1,821	1,918	2,014
Tilgungszuschuss Landkreis	2,178	2,100	2,026
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag inkl. Entnahmen	9,273	9,441	5,280
nachrichtlich:			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,037	9,231	4,973
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,235	0,210	0,307
Gewinnvortrag	0,000	0,000	0,282
Bilanzgewinn	9,273	9,441	5,562

Rentabilität / Wirtschaftlichkeit

Im Jahr 2017 erwirtschafteten die medius KLINIKEN ein positives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) in Höhe von 5,3 %. Im Vorjahr lag diese Kennzahl nach Bereinigung des Sondereffekts der ergebniswirksamen Auflösung der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen bei 4,8 %. Die angestrebte Umsatzrendite der medius KLINIKEN von über 5,0 % zur Finanzierung zukünftiger Investitionen wurde somit erreicht.

Absolut stellt sich das EBITDA der medius KLINIKEN wie folgt dar:

	2017	2016 ¹⁾	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
medius KLINIKEN KIRCHHEIM NÜRTINGEN	7,781	6,100	5,941
medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT	4,671	4,669	3,778
= EBITDA (absolut)	12,452	10,769	9,719
= EBITDA (prozentual)	5,3%	4,8%	4,8%

¹⁾ Geschäftsjahr 2016 bereinigt um (ergebniswirksame) Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.931.

Zu beachten ist, dass bedingt durch die Erweiterung der Umsatzerlöse gemäß dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz – kurz BilRUG – die EBITDA-Marge seit dem Geschäftsjahr 2016 unter Berücksichtigung der Vorgaben nach BilRUG ermittelt wurde.

Lage des Unternehmens

Die medius KLINIKEN bieten für den Großteil der rund 532.000 Einwohner des Landkreises Esslingen die stationäre medizinische Versorgung auf hohem qualitativem Niveau an. Zur Abrundung des Angebotes werden ambulante Leistungen durch die Chefärzte im Rahmen der von der Kassenärztlichen Vereinigung ausgesprochenen Ermächtigungen, durch die Institutsambulanz Psychiatrie und durch die Behandlung von Selbstzahlern angeboten. Des Weiteren gewährleisten alle Kliniken jeweils für ihren unmittelbaren Einzugsbereich die ambulante Notfallversorgung.

Alle Krankenhäuser der medius KLINIKEN sind in den Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. Insgesamt verfügten die medius KLINIKEN Ende 2017 über folgende Planbetten/Plätze:

- 1.040 Planbetten
 - hiervon: 834 Planbetten DRG-Bereich
 - hiervon: 206 Planbetten Psychiatrie
- 18 Plätze in einer gerontopsychiatrischen Tagesklinik (Kirchheim) und
- 26 Plätze in einer gemischten Tagesklinik (Tagesklinik Filder).

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Feststellungsbescheid vom 25. Juli 2017 der Planbettenerhöhung der medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN von 749 auf 760 Planbetten (+11 Planbetten) ab dem 01. August 2017 zugestimmt. Somit beträgt die Planbettenkapazität im somatischen Bereich 554 Planbetten und im psychiatrischen Bereich unverändert 206 Planbetten sowie 44 teilstationäre Plätze.

Die Planbettenzahl der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT bleibt unverändert bei 280 Planbetten.

Das Ziel einer stetigen und nachhaltigen Leistungssteigerung konnte bei den medius KLINIKEN auch im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich umgesetzt werden. Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,037 Mio. EUR ab. Bedingt durch die hohe Patientennachfrage sind die Umsatzerlöse um 11,962 Mio. EUR angestiegen. Dies entspricht wie im Vorjahr einem Erlöszuwachs von über 5 %, der erneut insbesondere vom Kernbereich, den stationären Leistungen, getragen wird. Aber auch im ambulanten Sektor ist in Relation zum Vorjahr ein deutlicher Erlösanstieg zu verzeichnen.

Durch die hohen Leistungssteigerungen wurden im Jahr 2017 Mehrmengen mit den Krankenkassen vereinbart, um die Erlöse für das stetige und nachhaltige Wachstum budgetrechtlich zu sichern. So konnte 2017 beispielsweise die durchschnittliche Belegung im psychiatrischen Bereich um rd. 3,8 % zum Vorjahr gesteigert werden. Die im Jahr 2017 am Standort Kirchheim zusammengeführten psychiatrischen Abteilungen sowie erstmals ganzjährig zur Verfügung stehende Kapazitäten nach der unterjährigen Planbettenerhöhung im Jahr 2016, bilden das Fundament des deutlichen Leistungszuwachses im psychiatrischen Bereich.

Der Bilanzgewinn 2017 (Jahresergebnis inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen) beträgt für die medius KLINIKEN 9,273 Mio. EUR (Vorjahr: 9,441 Mio. EUR). Auf die medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN entfallen hiervon 6,361 Mio. EUR und auf die medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT 2,912 Mio. EUR.

Bei dem Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass 2016 aufgrund der Änderung des Beamtenüberlassungsvertrags zwischen dem Landkreis Esslingen und den medius KLINIKEN eine Neubewertung der bisherigen Rückstellung über die Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Beamten notwendig war. Dies führte im Jahr 2016 zu einem einmaligen Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,931 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung dieses dargestellten Sondereffektes im Jahr 2016 wird das Bilanzergebnis 2017 der medius KLINIKEN im Vergleich zum Vorjahr um 2,763 Mio. EUR übertroffen.

Durch das stetige und nachhaltige Leistungswachstum sind die Umsatzerlöse sowie die Personalaufwendungen in nahezu gleicher Relation angestiegen. Die Materialaufwendungen sind dagegen überproportional angestiegen, da eine Verschiebung hin zu materialintensiveren Leistungen erfolgt ist.

Diese sehr positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf drei Bereiche zurückzuführen:

- Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt deutlich unterhalb des Wachstums der Umsatzerlöse.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bedingt durch Erstattungen aus Bonusvereinbarungen und einer Vergleichsvereinbarung über dem Vorjahr.
- Das Finanzergebnis konnte aufgrund von Zinserträgen gem. § 233a AO und einer Reduktion des Zinsaufwands 2017 deutlich verbessert werden.

Im Jahr 2017 wurden im stationären Bereich (DRG-Bereich) 44.767 Fälle behandelt und damit 729 Fälle mehr als im Vorjahr. Ebenso ist die Summe der erbrachten Relativgewichte

(Casemix) im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 892 Casemix-Punkte bzw. 2,0 % gestiegen. Somit wurden im Jahr 2017 knapp 45.500 Relativgewichte geleistet.

Der Bereich der Psychiatrien hat sich im vollstationären Bereich mit einer Steigerung von 3,8 % weiterhin positiv entwickelt (+2.665 Berechnungstage).

Die Personalkosten sind nach wie vor der größte Kostenfaktor im Dienstleistungsbetrieb Krankenhaus und belaufen sich bei den medius KLINIKEN im Jahr 2017 auf 152,156 Mio. EUR (Vorjahr: 144,523 Mio. EUR). Ursächlich ist zum einen der tarifbedingte Anstieg des Personalaufwands um ca. 2,21 % bzw. 2,23 % gemäß der Abschlüsse TVöD 2016 und TV-Ärzte/VKA 2016 und 2017 sowie zum anderen die Erhöhung der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte (VK) um 22,25 VK in der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT und um 8,94 VK in den medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN. Daneben wurde zum 1. Januar 2017 im Tarifvertrag TVöD der Anhang 1 – Entgeltordnung (VKA) eingeführt. Aus dieser neuen Entgeltordnung resultiert ein weiterer tarifbedingter Anstieg der Personalaufwendungen.

An allen Standorten wurde mehr Personal in den patientennahen Diensten (Ärztlicher-, Pflege-, Medizinisch-technischer- und Funktionsdienst) eingesetzt. In der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT liegt der Anstieg in diesem Bereich bei 12,18 VK und in den medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN bei 11,80 VK. Im Wirtschafts- und Versorgungsdienst ist ebenfalls in allen Häusern ein Anstieg der Vollkräfte zu verzeichnen, insgesamt 6,53 VK.

Der Materialaufwand ist aufgrund der Leistungserweiterung um rd. 2,998 Mio. EUR (+6,2 %) auf rd. 51,667 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür ist zum einen der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Arzneimittel (+1,528 Mio. EUR) sowie des ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterials (+0,456 Mio. EUR), der neben der allgemeinen Leistungssteigerung im stationären Bereich hauptsächlich auf die gestiegenen ambulanten Zytostatikaverabreichungen zurückzuführen ist. Zum anderen musste im Jahr 2017 verstärkt auf Personalleasingkräfte zurückgegriffen werden, was zu einem Anstieg der bezogenen Leistungen geführt hat (+1,246 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** beträgt -0,719 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,495 Mio. EUR verbessert. Ursächlich hierfür sind Zinserträge gem. § 233a AO und eine Reduktion des Zinsaufwandes.

Die Liquidität bei den medius KLINIKEN war während des gesamten Geschäftsjahres insgesamt gewährleistet.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres:

- Durch die im Dezember 2016 vollzogene Umfirmierung zur medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH war das Jahr 2017 vor allem von der Weiterentwicklung und der Stärkung der neuen Markenidentität für den Klinikverbund geprägt.
- Nach dem im Dezember 2013 erfolgten Kreistagsbeschluss (Sitzungsvorlage 160/2013) zur Zusammenlegung der psychiatrischen Abteilungen von Plochingen und Nürtingen am Klinikstandort Kirchheim, konnte der Umzug der Nürtinger Psychiatrie im Februar 2017 erfolgen.
- An der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT hat die neue Klinik für Innere Medizin, Altersmedizin und Palliativmedizin im vierten Quartal 2017 erfolgreich ihre Behandlungstätigkeit aufgenommen. Die Abteilung soll im ersten Schritt mit 20 stationären Betten

betrieben werden. Bei nachhaltigem Erfolg ist es mittelfristig angedacht, das Leistungsangebot auf einen weiteren Standort der medius KLINIKEN auszuweiten. Zur Stärkung des radiologischen Leistungsangebotes wurde darüber hinaus ein neues MRT-Gerät angeschafft.

- Standortübergreifend soll das im Jahr 2017 neu gegründete medius TUMORZENTRUM die hohe onkologische Fachkompetenz an den Standorten Nürtingen und Ostfildern-Ruit noch effizienter und enger bündeln, um die Behandlungsqualität im Bereich der Onkologie weiter zu verbessern.

Vermögenslage

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen im Jahr 2017 im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen und Zugängen um 4,595 Mio. EUR auf 256,973 Mio. EUR reduziert. Von den Investitionen wurden rd. 3,451 Mio. EUR über Pauschale Fördermittel finanziert.

Die Zugänge betrafen im Wesentlichen fertig gestellte Teilmaßnahmen der Kliniken Nürtingen und Ostfildern-Ruit sowie Anlagen im Bau:

- Neubau des Klinikgebäudes in Nürtingen im Rahmen der Restabwicklung nach Inbetriebnahme mit rd. 0,096 Mio. EUR,
- Weiterentwicklung des Klinikstandortes Nürtingen mit rd. 0,137 Mio. EUR,
- Neu- und Umbauten Kirchheim mit rd. 3,571 Mio. EUR,
- Erweiterungsbau Psychiatrie am Standort Kirchheim mit rd. 3,509 Mio. EUR,
- Teilneubau und Sanierung medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT mit rd. 2,534 Mio. EUR
- Brandschutzmaßnahmen am Standort Ostfildern-Ruit mit rd. 0,207 Mio. EUR.

An größeren medizinischen Geräten wurden für die medius KLINIK NÜRTINGEN zwei Ultraschallgeräte und ein Röntgendurchleuchtungsgerät angeschafft. Für die medius KLINIK KIRCHHEIM wurden zwei Ultraschallgeräte beschafft. Für die medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT wurden drei Ultraschallgeräte, zwei Koloskopiegeräte sowie ein Magnetresonanztomographiegerät (MRT) beschafft.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,756 Mio. EUR auf rd. 73,026 Mio. EUR erhöht. Wesentliche Ursache ist die Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten, was die positive Entwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit widerspiegelt.

➤ **Entwicklung des Eigenkapitals**

	2017	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Stammkapital	5,000	5,000	5,000
Kapitalrücklage	5,164	5,585	3,005
Gewinnrücklage	18,084	8,878	3,526
Gewinn-/Verlustvortrag	0,000	0,000	0,000
Bilanzgewinn/-verlust (inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen und -vortrag)	9,273	9,441	5,562
Eigenkapital	37,521	28,904	17,092

nachrichtlich:

Eigenkapitalquote	11,40%	8,80%	5,20%
-------------------	--------	-------	-------

Das Eigenkapital veränderte sich im Jahr 2017 um die Erhöhung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von rd. 9,037 Mio. EUR sowie um die anteilige Entnahme der Kapitalrücklage in Höhe von 0,421 Mio. EUR zur Korrektur der Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen auf 37,521 Mio. EUR.

➤ **Entwicklung Kapitalrücklage**

	Mio. EUR
Kapitalrücklage Stand 01.01.2017	5,585
Entnahme zur Korrektur der Verbindlichkeiten aus sonst. Zuw.	-0,421
Kapitalrücklage Stand 31.12.2017	5,164

➤ **Entwicklung Gewinnrücklage**

	Mio. EUR
Gewinnrücklage Stand 01.01.2017	8,878
Zuführung Bilanzgewinn 2016	9,441
Entnahme für Sanierungsmaßnahmen Wohngebäude	-0,235
Gewinnrücklage Stand 31.12.2017	18,084

Übersicht über den voraussichtlichen Schuldenstand 2018 - 2022

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Stand 01.01.	34,716	44,771	53,033	56,521	65,897
Zugang	12,729	11,204	7,040	13,290	5,900
Abgang	0	0	0	0	0
Tilgung	2,674	2,941	3,552	3,913	4,347
Stand 31.12. *)	44,771	53,033	56,521	65,897	67,452

*) Stand zum 31.12. inkl. Abwicklungsdarlehen

In der Entwicklung des Schuldenstandes ist die anteilige Darlehensfinanzierung der Maßnahme Teilneubau und Sanierung Ruit sowie die Weiterentwicklung des Klinikstandortes Nürtingen berücksichtigt.

Bürgschaftsverpflichtungen des Landkreises aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2017

Genehmigte Bürgschaften (Höchstbetrag)	Tatsächliche Inanspruchnahme EUR	Stand 31.12.2017 EUR
Erlass RPS vom 10.06.2009 und 08.01.2010: 81.626.098 EUR	4.419.000	2.620.550
	4.419.000	2.620.550
Erlass RPS vom 11.01.2010: 44.897.0000 EUR	1.580.000	288.864
	5.999.000	2.909.414
Erlass RPS vom 30.12.2010: 28.297.000 EUR	14.128.000	9.832.712
	20.127.000	12.742.126
Erlass RPS vom 28.12.2011: 14.195.000 EUR	1.530.000	983.560
	21.657.000	13.725.686
Erlass RPS vom 19.12.2012: 2.670.000 EUR	0	0
	21.657.000	13.725.686
Erlass RPS vom 18.12.2013: 4.646.000 EUR	996.000	944.765
	22.653.000	14.670.451
Erlass RPS vom 12.01.2015: 8.733.000 EUR	2.170.000	2.094.308
	24.823.000	16.764.759
Erlass RPS vom 13.01.2016: 17.394.000 EUR	10.480.000	10.480.000
	<u>35.303.000</u>	<u>27.244.759</u>

Im Rahmen der jeweiligen Genehmigungen der Haushaltssatzungen hat das Regierungspräsidium Stuttgart dem Landkreis Esslingen die Übernahme von Bürgschaften für die in den jeweiligen Wirtschaftsplänen der Kreiskliniken Esslingen gGmbH ausgewiesenen Kreditermächtigungen sowie die Bürgschaften für die Aufnahme von Kassenkrediten genehmigt.

Vorgaben des Europäischen Beihilferechts

Die medius KLINIKEN haben vom Landkreis Esslingen in der Vergangenheit Betriebsmittelzuschüsse zur Verrechnung von Jahresfehlbeträgen und Investitionskostenzuschüsse durch die Umwandlung von Darlehen erhalten. Dies wird durch den Betrauungsakt vom 8. Mai 2009 (bzw. vom 12. Dezember 2013 ab 1. Januar 2014) des Landkreises Esslingen zugunsten der medius KLINIKEN legitimiert. Nach dem gegenwärtigen Stand der Einschätzung wird davon ausgegangen, dass diese geleisteten Zuschüsse die Voraussetzungen einer zulässigen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Absatz 2 AEUV und der Freistellungsentscheidung 2005/824/EG der EU-Kommission (Monti-Paket) und dessen Nachfolgeregelung, dem seit 2012 geltenden Almunia-Paket, erfüllen.

Die Zuschüsse beziehen sich ausschließlich auf die Erbringung der Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse nach § 2 Absatz 1 des erteilten Öffentlichen Auftrags (Betrauungsakt).

Zur Gewährleistung der Transparenz bei der Gewährung von Zuschüssen des Landkreises an die medius KLINIKEN nach dem Europäischen Beihilferecht (Almunia-Paket) werden nachfolgend die im Jahr 2017 erhaltenen Zuschüsse dargestellt:

Im Jahr 2017 wurden keine Zuschüsse des Landkreises an die medius KLINIKEN gewährt.

Finanzielle Beziehungen zum Landkreis Esslingen

Investitionskostenzuschuss 2017:

Maßnahme	Schuldenstand		Zinsen 2017	Tilgung 2017
	ursprünglich	zum 31.12.2017		
	EUR		EUR	EUR
Paracelsus-Krankenhaus Ruit - Zweiter Linearbeschleuniger -	2.828.000	1.018.913	34.886	141.400
Paracelsus-Krankenhaus Ruit - Hubschrauberlandeplatz -	1.962.000	1.566.303	56.424	65.950
Paracelsus-Krankenhaus Ruit - PPP-Projekt -	44.107.567	29.506.401	1.510.089	1.496.356
Paracelsus-Krankenhaus Ruit - Verschiedene Projekte -	9.747.000	5.064.264	219.824	473.892
Neubau Nürtingen	56.334.567	43.557.508	1.396.108	1.999.964
Neu- und Umbauten Klinik Kirchheim	13.281.820	10.152.118	333.002	597.048
Wohnbereich (Altdarlehen bis 1996)	911.378	214.189	1.123	7.179
	129.172.332	91.079.696	3.551.456	4.781.789

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

Im Berichtsjahr gab es keine Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises. Das Stammkapital beträgt weiterhin 5,0 Mio. EUR.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Jahres 2017 beschäftigten Mitarbeiter, gemäß § 267 HGB i. V. m. § 285 HGB, betrug 2.538.

Jahresbilanzen

	Bilanz zum 31.12. ...	
	2017 EUR	2016 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	624.751,00	628.457,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	208.668.182,00	192.928.739,00
2. Grundstücke mit Wohnbauten	7.804.922,03	8.322.790,03
3. Grundstücke ohne Bauten	922.619,80	922.619,80
4. Technische Anlagen	11.963.211,62	12.322.520,62
5. Einrichtungen und Ausstattungen	20.391.401,71	21.576.675,71
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.481.704,60	24.750.173,11
	256.232.041,76	260.823.518,27
III. Finanzanlagen		
Anlagen an verb. Unternehmen	116.200,00	116.200,00
	256.972.992,76	261.568.175,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	6.294.685,49	6.245.065,27
II. Forderungen und Sonst. Vermögensgegenstände	48.074.693,30	45.842.943,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.656.765,59	13.181.685,68
	73.026.144,38	65.269.694,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	470.382,87	338.996,69
	330.469.520,01	327.176.866,26
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.164.460,28	5.585.426,41
III. Gewinnrücklagen	18.083.861,30	8.878.177,95
IV. Bilanzgewinn	9.272.593,61	9.440.864,35
	37.520.915,19	28.904.468,71
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	104.463.589,01	96.354.209,01
2. Sonderposten aus öffentlichen Zuschüssen	106.628.583,72	111.713.460,72
3. Sonderpsoten aus Zuwendungen Dritter	589.088,39	408.405,25
	211.681.261,12	208.476.074,98
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	30.456.126,33	26.223.491,44
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	27.999.659,77	18.330.621,45
2. Erhaltene Anzahlungen	20.642,43	15.915,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.590.468,93	10.656.350,83
4. Verbindlichkeiten ggü. dem Krankenhausträger	6.583.397,50	7.328.737,50
5. Verbindlichkeiten ggü. verbundene Unternehmen	51.499,86	21.002,84
6. Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanz.recht	2.642.556,56	18.321.354,28
7. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	56.812,16	1.133.355,37
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.491.349,95	7.047.594,72
	50.436.387,16	62.854.932,06
E. Ausgleichsposten für Darlehensförderung	369.913,98	513.665,98
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.916,23	204.233,09
	330.469.520,01	327.176.866,26

Gewinn- und Verlustrechnungen

	Zeitraum 01.01. bis 31.12. ...	
	2017 EUR	2016 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	181.077.931,71	172.271.679,05
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.868.788,86	7.366.007,08
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.831.754,46	8.145.500,45
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	26.284.169,37	22.733.351,04
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	13.537.536,53	14.121.556,65
Umsatzerlöse	236.600.180,93	224.638.094,27
5. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	71.450,54	136.677,71
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	202.797,17	209.841,70
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.298.623,38	5.414.805,27
	240.173.052,02	230.399.418,95
8. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	121.735.604,44	115.717.289,28
b.) Soziale Abgaben und Aufw.für Altersvers.u.Unterst.	30.421.189,65	28.805.746,13
	152.156.794,09	144.523.035,41
9. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.729.448,61	40.977.118,25
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.948.051,24	7.702.527,49
	51.677.499,85	48.679.645,74
Zwischenergebnis	36.338.758,08	37.196.737,80
10. Erträge aus Zuwend.zur Finanzierung von Investitionen	3.607.490,49	3.593.457,19
11. Erträge aus Auflösung Sonderposten nach KHG aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlageverm.	15.531.483,21	15.280.659,24
12. Erträge aus Auflösung Ausgleichsposten für Darl.förderung	143.752,00	143.752,00
13. Aufwend.aus Zuführ. Sonderposten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlageverm.	2.780.621,57	2.772.035,64
14. Aufwend.für nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	849.439,73	867.158,16
	15.652.664,40	15.378.674,63
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.053.941,36	18.537.082,99
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.876.819,43	23.538.944,48
	42.930.760,79	42.076.027,47
Zwischenergebnis	9.060.661,69	10.499.384,96
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	327.295,53	38.823,01
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.045.860,87	1.253.247,03
	-718.565,34	-1.214.424,02
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
20. Ergebnis nach Steuern	8.342.096,35	9.284.960,94
21. Sonstige Steuern	-695.316,26	53.631,59
22. Jahresüberschuss	9.037.412,61	9.231.329,35
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	235.181,00	209.535,00
24. Bilanzgewinn	9.272.593,61	9.440.864,35

Ausgewählte Kennzahlen

	Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2016
1. Leistungen DRG-Bereich		
Planbetten ^{1) 2)}	834	823
Fallzahlen (stationäre Patienten)	44.767	44.038
Veränderungen zum VJ	1,7%	4,6%
Verweildauer in Tagen	5,8	5,7
Veränderungen zum VJ	1,8%	-3,4%
Relativgewichte	45.441	44.549
Veränderungen zum VJ	2,0%	3,9%
2. Leistungen Psychiatrie-Bereich		
Planbetten (vollstationär) ²⁾	206	206
Plätze (teilstationär) ²⁾	44	44
Fallzahlen (vollstationärer Bereich)	2.987	2.765
Veränderungen zum VJ	8,0%	-1,0%
Verweildauer in Tagen	24,2	25,2
Veränderungen zum VJ	-4,0%	4,1%
Berechnungstage	72.410	69.745
Veränderungen zum VJ	3,8%	3,3%
Fallzahlen (teilstationärer Bereich)	288	260
Veränderungen zum VJ	10,8%	-14,5%
Verweildauer in Tagen	34,6	37,5
Veränderungen zum VJ	-7,7%	9,0%
Berechnungstage	9.977	9.742
Veränderungen zum VJ	2,4%	-6,9%
3. Erlöse in TEUR		
Krankenhausleistungen	181.078	172.272
Wahlleistungen	7.869	7.366
Ambulante Leistungen	7.832	8.146
Nutzungsentgelte Ärzte	26.284	22.733
Sonstige Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB ³⁾	13.538	14.122
Umsatzerlöse ³⁾	236.600	224.638
Veränderungen zum VJ	5,3%	12,1%
4. Personal- und Materialaufwand in TEUR		
Personalaufwand	152.157	144.523
Veränderungen zum VJ	5,3%	4,3%
Materialaufwand	51.677	48.680
Veränderungen zum VJ	6,2%	10,9%
5. Abschreibungen in TEUR		
Abschreibungen	19.054	18.537
Veränderungen zum VJ	2,8%	-2,4%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten u. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	15.675	15.424
Veränderungen zum VJ	1,6%	-0,3%
Eigenfinanzierte Abschreibungen	3.379	3.113
Veränderungen zum VJ	8,5%	-11,8%
6. Instandhaltungsaufwendungen in TEUR		
Summe	6.885	7.500
Veränderungen zum VJ	-8,2%	-9,5%
7. Ergebnisentwicklung in TEUR		
EBITDA ⁴⁾	12.452	10.884
Investitions- und Finanzergebnis	-4.110	-4.363
Jahresergebnis inkl. Steuern	9.037	9.231
Bilanzergebnis (inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen)	9.273	9.441
nachrichtlich: Auswirkungen Investitionskostenzuschuss:		
Zinszuschuss Landkreis	3.551	3.784
Tilgungszuschuss Landkreis	4.782	4.818
8. Investitionen in TEUR		
Summe	15.064	25.005

¹⁾ ab 01.08.2015 Planbettenreduzierung medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
ab 01.08.2017 Planbettenerweiterung medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN

²⁾ ab 01.04.2016 Planbettenerweiterung Psychiatrie sowie Planbettenanpassung medius KLINIKEN KIRCHHEIM | NÜRTINGEN

³⁾ ab Geschäftsjahr 2016 umfassen die Umsatzerlöse gem. Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) auch die Position sonstige Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB"

⁴⁾ EBITDA 2016: bereinigt um Sondereffekt Versorgungsverpflichtung Beamte i.H.v. 2.931 TEUR

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Ausschluss der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens aufgestellt.

	Angaben in	2017	2016
Bilanzsumme	Mio. EUR	330,470	327,177
Jahresüberschuss (inkl. Entnahmen aus Gewinnrücklagen)	Mio. EUR	9,037	9,231
Bilanzgewinn	Mio. EUR	9,273	9,441
Anlagenintensität	%	38,1	44,7
Umlaufintensität	%	61,9	55,3
Eigenkapitalquote	%	31,6	24,4
Fremdkapitalquote	%	68,4	75,6
Kostendeckung	%	96,5	95,2
Cashflow i.e.S.	Mio. EUR	12,247	13,862

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Absatz 4 HGB (Schutzklausel), da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 9 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages eine monatliche Aufsichtsratsvergütung, die wie folgt gestaffelt ist:

- Aufsichtsratsvorsitzender 300 EUR
- Stv. Aufsichtsratsvorsitzender 250 EUR
- Ordentliche Mitglieder 200 EUR
- Stv. Mitglieder 100 EUR
- Beratende Mitglieder 50 EUR

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2017 insgesamt 0,063 Mio. EUR und wurden anteilig auf die einzelnen Klinikstandorte der medius KLINIKEN umgelegt.

Jahresabschluss/Lagebericht 2017

Prüfungsvermerk der Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Behandlung Aufsichtsrat
Feststellung Gesellschafterversammlung

24. April 2018
14. Juni 2018
19. Juli 2018

Ausblick auf das Jahr 2018

Die positive Leistungsentwicklung der medius KLINIKEN setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2018 fort. In den ersten sieben Monaten konnten im somatischen Bereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 26.876 Patienten 470 zusätzliche Patienten behandelt werden. Dies entspricht einem Fallzahlenanstieg von rd. 1,8 %. Der erlösrelevante Casemix beträgt 27.268 Punkte und ist mit 353 Punkte bzw. 1,3 % ebenfalls gestiegen.

Im Bereich der psychiatrischen Abteilung beläuft sich der Leistungsanstieg in den ersten sieben Monaten auf rd. 4,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Trotz Berücksichtigung der mit Wirkung zum 01.08.2018 vom Regierungspräsidium Stuttgart festgestellten Planbetten-erhöhung um 14 Betten auf 220 vollstationäre Planbetten liegt der Auslastungsgrad bereits wieder über 95 %. Gemäß Landeskrankenhausplan wird bereits bei einer durchschnittlichen Auslastung von 90 % im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie eine Vollauslastung unterstellt. Die Nachfrage nach psychiatrischen Leistungen ist somit weiterhin sehr hoch.

Die Budgetverhandlungen für das laufende Jahr konnten bereits Ende Juli für den somatischen und den psychiatrischen Bereich erfolgreich abgeschlossen werden. Gegenüber dem Verhandlungsergebnis 2017 beträgt die Budgetausdehnung in beiden Bereichen 9,439 Mio. EUR (+5,4 %).

Neben der Entwicklung des Landesbasisfallwertes ist der ebenfalls für ein Jahr gültige DRG-Katalog, in dem die abrechenbaren Leistungen und deren Punktwerte definiert werden, für die kommende Erlösentwicklung von Bedeutung. Die Veränderungen im DRG-Katalog (Katalogeffekt) werden individuell durch die fiktive Anwendung des neuen Katalogs auf das jeweilige Leistungsspektrum gemessen. Die finanziellen Auswirkungen der politisch anvisierten Herauslösung der Pflegevergütung aus den DRGs sowie die Schaffung von Personaluntergrenzen im Pflegebereich sind für die Kliniken noch nicht ersichtlich.

Die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung im Landkreis Esslingen soll durch das Medizin-Konzept der medius KLINIKEN kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ziel ist es, ambulante und stationäre Leistungen zwischen dem jeweiligen Klinikstandort und den niedergelassenen Ärzten noch enger zu verzahnen, um so den Patienten im Landkreis noch differenziertere Versorgungsangebote bieten zu können.

Die auch für 2018 geplanten Leistungssteigerungen können in den medius KLINIKEN nur umgesetzt werden, wenn das dafür benötigte Personal auch zur Verfügung steht. Zunehmend fehlende Fachkräfte im ärztlichen und pflegerischen Bereich könnten dazu führen, dass die angestrebten Leistungszahlen nicht erreicht werden. Derzeit werden Vakanzen u.a. durch den Einsatz von Leasingkräften kompensiert. Eine deutliche Steigerung der Aufwendungen in diesem Bereich zeichnet sich ab.

Die Bewältigung des Personalmangels und die Sicherung des ärztlichen, pflegerischen und sonstigen medizinischen Fachpersonals ist daher eine höchst prioritäre Aufgabe der Zukunftssicherung. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, sind mehrere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zum Aufbau einer starken Arbeitgebermarke in Planung und Umsetzung. Die definierten Maßnahmen umfassen u. a. die Handlungsfelder Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Information/Kommunikation, Führung, Personalentwicklung und Entgeltbestandteile. Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens "Audit berufundfamilie" wurden hierzu Ziele und Maßnahmen abgestimmt, die innerhalb der nächsten drei Jahre umgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus sind im Bereich Personalmarketing eine große Kampagne zur Auszubildenden- und Pflegeschülergewinnung sowie eine große allgemein ausgelegte Personalgewinnungskampagne in der Umsetzung.

Personell stehen darüber hinaus zwei wichtige Chefarztwechsel, sowie mehrere Wechsel in der administrativen Führungsebene an.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

Mit dem Strategieprogramm „Fit für 2020“, das an den Handlungsfeldern des Stabilitätsprogramms anknüpft, soll in den nächsten Jahren weiterhin ein gezielter Wachstumskurs bei gleichzeitiger Kostensenkung sichergestellt werden. Im Fokus des Strategieprogramms steht die Sicherstellung der hohen medizinischen und pflegerischen Behandlungsqualität unter wirtschaftlichen Strukturen. Alle Maßnahmen von „Fit für 2020“ sind darauf ausgerichtet, ein nachhaltig positives Jahresergebnis für den Klinikverbund zu erzielen, um die notwendigen Investitionen unter Berücksichtigung einer angemessenen Förderrate aus dem Klinikverbund heraus finanzieren zu können.

Die Umfirmierung in 2016 und die damit verbundene neue Markenidentität der medius KLINIKEN bieten für das Unternehmen die Chance, sich als medizinisch kompetenter und moderner Klinikverbund sowie als attraktiver Arbeitgeber gegenüber dem Wettbewerb für die Zukunft zu positionieren.

Durch die Einrichtung eines zweiten Linksherzkathetermessplatzes an der medius KLINIK KIRCHHEIM sowie der Ersatzbeschaffung des zweiten Linearbeschleunigers an der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT, wird die medizintechnische Ausstattung nochmals erheblich aufgewertet und die Leistungsfähigkeit der betroffenen Fachabteilungen gestärkt. Darüber hinaus wird das bestehende Medizinische Versorgungszentrum an der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT um einen internistischen Kassenarztsitz erweitert.

Die Planungen für den anstehenden Teilneubau und die Sanierung der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT schreiten weiter fort. Die Maßnahme wurde vom Sozialministerium zwischenzeitlich in das Landeskrankenhausbauprogramm 2018 aufgenommen. Als weiterer wichtiger Meilenstein steht die Auswahl eines Generalunternehmers zur Durchführung der Baumaßnahme in 2018 an. Insgesamt wird von einem Investitionsvolumen in Höhe von rd. 113,000 Mio. EUR ausgegangen. Die Finanzierung soll über Fördermittel des Landes (rd. 50 %) sowie über Darlehen bzw. angesparte Eigenmittel erfolgen.

Mit der weiteren Übernahme des Schuldendienstes zum 1. Januar 2015 aus bereits bestehenden Darlehen (Ausleihungen) der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT durch den Landkreis Esslingen sollten die medius KLINIKEN in der Lage sein, zukünftig nachhaltig positive Jahresergebnisse zu erzielen und damit ihre künftigen Investitionen selbst zu finanzieren. Für das Geschäftsjahr 2018 werden weiterhin Steigerungsraten auf Vorjahresniveau bei den Umsatzerlösen anvisiert. Im stationären DRG-Bereich ist eine Leistungssteigerung von rd. 2,8 % und eine Steigerung des Landesbasisfallwerts von rd. 2 % zugrunde gelegt. Beim Personalaufwand wurden Tarifsteigerungen von durchschnittlich rd. 2,1 % geplant, was Mehraufwendungen von rd. 2,833 Mio. EUR verursacht. Entsprechend der Leistungssteigerung wird auch eine Anpassung der Personalbesetzung erwartet. Aufgrund eines geplanten Rückgangs innerhalb der bezogenen Leistungen wird in Summe eine Reduktion der Materialaufwendungen von rd. 2,040 Mio. EUR angestrebt. Die Geschäftsführung plant im Geschäftsjahr 2018 einen

Jahresüberschuss in Höhe von rd. 8,133 Mio. EUR und Umsatzerlöse in Höhe von 249,795 Mio. EUR.

4.2 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar

Telefon: 0711/3902-48100
www.kompostwerk-kirchheim.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH von 50.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	40.000 EUR	80,00 %
Landkreis Böblingen	10.000 EUR	20,00 %
	50.000 EUR	100,00 %

Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.600 EUR ab, dieser soll an die Gesellschafter nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile ausgeschüttet werden.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	25. März 1994
beteiligt seit:	25. März 1994
Gesellschaftsvertrag:	25. März 1994
zuletzt geändert:	27. September 2001
Sitz der Gesellschaft:	Kirchheim unter Teck

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise Esslingen und Böblingen.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Mitglieder sind kraft Amtes die beiden Landräte der Gesellschafter. Von den weiteren 18 Mitgliedern wählt die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Landkreises Esslingen 14 Mitglieder, auf Vorschlag des Landkreises Böblingen 4 Mitglieder. Als beratende Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat die jeweiligen für die Finanzen der Abfallwirtschaft zuständigen Fachbeamten der beiden Landkreise an. Weitere beratende Mitglieder sind die beiden ständigen allgemeinen Stellvertreter des Landrats, sofern diese nicht als Stellvertreter der jeweiligen Landräte ordentliche Aufsichtsratsmitglieder sind.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- für den Landkreis Esslingen
 - Heinz Eininger, Landrat (Vorsitzender)
 - Richard Briem, Geschäftsführer
 - Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
 - Walter Feeß, Geschäftsführer
 - Martin Funk, Bürgermeister
 - Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
 - Klaus Herzog, Bürgermeister a. D.
 - Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie
 - Rainer Lechner, Bürgermeister
 - Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
 - Bernd Müller, Bürgermeister
 - Peter Nester, Kriminalbeamter
 - Günter Riemer, Bürgermeister
 - Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister
 - Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

- für den Landkreis Böblingen
 - Roland Bernhard, Landrat (stellvertretender Vorsitzender)
 - Michael Lutz, Bürgermeister
 - Thomas Rott, Landwirtschaftsmeister
 - Klaus Sindlinger, Fahrdienstleiter Bahn und Biobauer
 - Hans-Josef Straub, Bürgermeister a. D.

- beratende Mitglieder:
 - Monika Dostal, Landkreis Esslingen
 - Dr. Marion Leuze-Mohr, Landkreis Esslingen
 - Wolfgang Bagin, Landkreis Böblingen
 - Martin Wuttke, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Absatz 4 des Handelsgesetzbuches (Schutzklausel), da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2017 insgesamt 7.067,65 EUR.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

Im Berichtsjahr keine.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte 2017 durchschnittlich 20,00 Mitarbeiter (Vorjahr: 20,67).

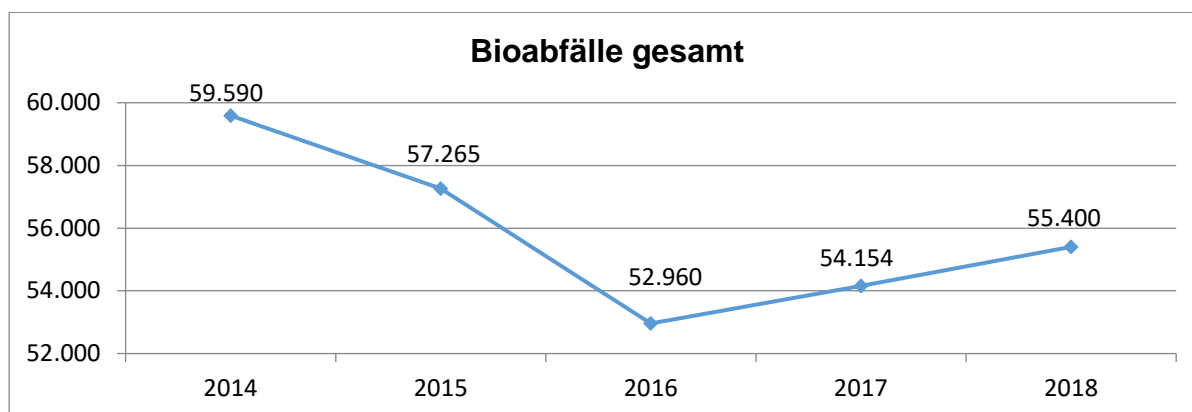
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landkreise Esslingen und Böblingen bedienen sich der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht für Bio- und Grünabfälle. Das Kompostwerk ist auf eine maximale Verarbeitungskapazität von 60.000 Tonnen Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial) ausgelegt. 2017 wurde das Mengenziel nicht erreicht.

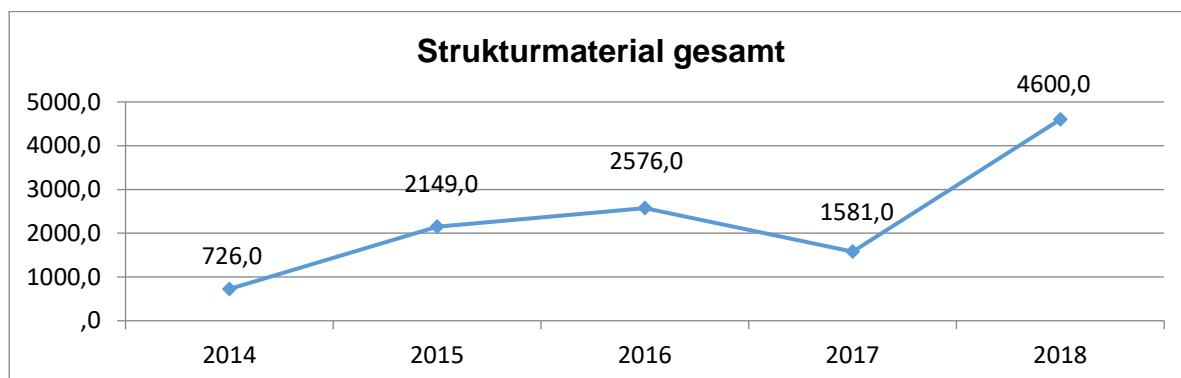
	Angaben in	2017	2016
verarbeitete Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial)	Tonnen	55.734	55.535
davon Bioabfälle Landkreis Esslingen	Tonnen	37.151	39.789
Bioabfälle Landkreis Böblingen	Tonnen	14.505	11.935
Strukturmaterial Landkreis Esslingen/ Siebüberlauf (kostenfrei)	Tonnen	1.324	1.959
Bioabfälle/Strukturmaterial Ausfall- verbund bzw. Selbstanlieferer	Tonnen	2.754	1.853
Auslastungsgrad	%	92,89	92,56
Kosten pro angelieferte Tonne	EUR	85,29	82,72
davon mengenunabhängige Kosten	EUR	68,17	68,00
mengenabhängige Kosten	EUR	17,12	14,72

Entwicklung der Anliefermengen

a) Bioabfälle in Tonnen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2018
der Gesellschafter	59.181	56.827	51.724	51.656	50.000
anderer Körperschaften	0	0	815	2.066	5.000
Selbstanlieferer	409	437	421	432	400
gesamt	59.590	57.265	52.960	54.154	55.400



b) Strukturmaterial in Tonnen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2018
der Gesellschafter	518	1.925	1.959	1.324	4.000
Grünschnitt Selbstanlieferer	208	224	617	256	600
gesamt	726	2.149	2.576	1.581	4.600



Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2017

Das Mengenziel von 60.000 Tonnen wurde im Geschäftsjahr mit 55.734,29 Tonnen nicht erreicht. Der Rottegrad IV (Fertigkompost) konnte im Rahmen der zulässigen Toleranzen durchgängig nachgewiesen werden, zu 95 % wurde sogar der Rottegrad V (hervorragende Qualität) erreicht. Die Gesamtkosten in Höhe von rd. 4.759.200 EUR liegen rd. 1,5 % unter den Planzahlen und rd. 4,1 % über dem Vorjahresergebnis. Die Verarbeitungsmenge hat gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % (199 Tonnen) zugenommen, der tonnenspezifische Preis für die Gesellschafter ist um 3,1 % bzw. 2,57 € gestiegen.

Lage des Unternehmens

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 85,1 % (Vorjahr: 90,3 %) aus Anlagevermögen. Da die Gesellschaft nur mit einem Eigenkapital von 50.000 EUR ausgestattet ist, wird das Kompostwerk nahezu vollständig über Fremdkapital finanziert, das von den Landkreisen Esslingen und Böblingen im Verhältnis ihrer Beteiligungen (80 % bzw. 20 %) durch Bürgschaften abgesichert ist.

Lt. Kooperationsvertrag vom 25.03.1994 werden die von den Gesellschaftern für die Anlieferung von Bioabfall jährlich zu entrichtenden Entgelte kostendeckend kalkuliert. Bei Betriebsausfall ist das Kompostwerk berechtigt, die Annahme der von den Gesellschaftern angelieferten Bioabfälle ganz oder teilweise einzustellen. Für die ersatzweise Verwertung sind die Gesellschafter selbst zuständig.

Durch die Anlagenintensität und deren überwiegende Finanzierung mittels Darlehen ist die Ertragslage 2017 wie in den Vorjahren durch die Bedeutung der Kapitalkosten (Zinsaufwendungen und Abschreibungen) mit rd. 1.144.900 EUR (24,0 % der Aufwendungen) geprägt. Hierbei ist eine absolute Entlastung bei den Zinsen zu verzeichnen, zum einen durch die vollständige Rückzahlung von Darlehen, zum anderen durch Umschuldungen mit günstigeren Zinskonditionen.

Da die Erlöse aus der Abnahme von selbstangeliefertem Bioabfall durch Dritte und aus dem Vertrieb des Komposts größenordnungsmäßig gering sind, erfolgt die hauptsächliche Kostendeckung (92,57 %) durch die Gesellschafter.

Jahresbilanzen

	Bilanz zum 31.12. In EUR	
Aktiva	2017	2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.063.248,00	4.056.735,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.634,00	194.453,00
	<u>3.199.882,00</u>	<u>4.251.188,00</u>
	3.199.882,00	4.251.188,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	140.791,00	217.022,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	62.340,00	49.540,00
	<u>203.131,00</u>	<u>266.562,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.124,78	17.483,13
2. Sonstige Vermögensgegenstände	88.711,09	100.861,89
	<u>123.835,87</u>	<u>118.345,02</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	234.208,89	73.769,66
	<u>561.175,76</u>	<u>458.676,68</u>
	3.761.057,76	4.709.864,68
Passiva	2017	2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.600,00	2.600,00
	<u>52.600,00</u>	<u>52.600,00</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	528,83	240,36
2. Sonstige Rückstellungen	130.625,98	136.150,98
	<u>131.154,81</u>	<u>136.391,34</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.510.045,62	3.250.253,59
2. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	289.992,80	224.578,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	776.783,23	1.034.422,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten	481,30	11.618,59
	<u>3.577.302,95</u>	<u>4.520.873,34</u>
	3.761.057,76	4.709.864,68

Gewinn- und Verlustrechnungen

	Zeitraum 01.01. bis 31.12. in EUR	
	2017	2016
1. Umsatzerlöse	4.723.345,79	4.567.555,23
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	11.000,00	-2.800,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.413,72	8.595,01
	<hr/>	<hr/>
	4.761.759,51	4.573.350,24
4. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	867.852,35	886.874,52
b.) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersvers. u. Unterst.	230.078,63	234.626,15
	<hr/>	<hr/>
	1.097.930,98	1.121.500,67
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.029.819,24	878.209,67
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.063.689,29	965.179,20
	<hr/>	<hr/>
	2.093.508,53	1.843.388,87
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.096.233,00	1.122.393,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	391.721,37	390.399,66
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,24	228,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.617,99	61.994,68
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.110,81	1.153,00
	<hr/>	<hr/>
11. Ergebnis nach Steuern (1. - 10.)	32.660,07	32.748,84
12. Sonstige Steuern	30.060,07	30.148,84
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.600,00	2.600,00

Jahresabschluss/Lagebericht 2017

Prüfungsvermerk der invra Treuhand AG:
Behandlung Aufsichtsrat:
Feststellung Gesellschafterversammlung:

03. April 2018
17. Mai 2018
06. Juli 2018

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2017	2016
Bilanzsumme	TEUR	3.761	4.710
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	2,6	2,6
Anlieferungserlöse Gesellschafter	TEUR	4.406	4.278
Erlöse Selbstanlieferung Dritte	TEUR	133	80
Verkaufserlöse Kompost	TEUR	165	194
Anlagenintensität	%	85,08	90,26
Umlaufintensität	%	14,92	9,74
Eigenkapitalquote	%	1,40	1,12
Fremdkapitalquote	%	98,60	98,88
Anlagendeckung II	%	67,01	74,64
Umsatzrentabilität	%	0,06	0,06
Eigenkapitalrentabilität	%	4,94	4,94
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,36	1,37
Kostendeckung	%	99,25	99,93
Cash-Flow	TEUR	1.094	1.119

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklungen

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2018 sehen gegenüber den Ist-Werten 2017 um rd. 16.400 EUR höhere Gesamtaufwendungen vor. Kostensteigerungen ergeben sich insbesondere beim Personal durch Tarifsteigerungen. Demgegenüber verringern sich der Zinsaufwand (durch die planmäßigen Tilgungen) und die Abschreibungen. Geplant ist ein leicht positives Ergebnis in Höhe von 2.600 EUR.

Die Gesellschaft hat die Begrenzung der EEG-Umlage nach den §§ 63 ff. EEG 2014 für die Begrenzungsjahre 2015, 2016 und 2017 beantragt. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat alle Anträge abgelehnt, da die Tätigkeit der Gesellschaft nicht von § 64 Abs. 1 EEG erfasst sei. Die von der Gesellschaft gegen die Ablehnungsbescheide eingelegten Widersprüche wurden von der Gesellschaft im Dezember 2017 zurückgenommen.

Nachdem die baulichen Anlagen bis 2020 und damit das gesamte Kompostwerk abgeschlossen sein werden, hat die Gesellschaft gemeinsam mit einem Planungsbüro die zukünftige Ausrichtung der Kompostierung näher untersucht. Diese Konzeption wird derzeit – auch unter dem Gesichtspunkt einer vorgeschalteten Teilstromvergärung der Bioabfälle – detaillierter ausgearbeitet.

In 2015 wurden Geruchsmessungen der Biofilter durchgeführt. Dabei wurden die für Neuanlagen geltenden Werte der Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) nicht eingehalten. Das Regierungspräsidium Stuttgart als Überwachungsbehörde hat daraufhin mitgeteilt, dass beabsichtigt ist, die Anforderungen der TA Luft für den Betrieb des Kompostwerks, die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte sowie die erforderlichen wiederkehrenden Messungen anzuordnen. Die Gesellschaft hat daraufhin im Geschäftsjahr 2016 von Wasserwäscher auf Säurewäscher umgerüstet. Die im Geschäftsjahr

2017 vorgenommenen Geruchsmengen haben noch nicht die gewünschten Werte erreicht. Es bestehen letztlich somit weiterhin Risiken hinsichtlich zusätzlicher finanzieller Belastungen für die Ertüchtigung der Biofilter.

5. Unmittelbare Beteiligungen unter 25 %

5.1 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

Krailenshaldenstraße 44
70469 Stuttgart

Telefon: 0711/81 08-10
www.kdrs.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) sowie Dritter.

Soweit Aufgaben für den KDRS und den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU), bzw. die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (IIRU GmbH) gemeinsam erledigt werden, erfolgt dies in einer Niederlassung des Unternehmens.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten.

Beteiligungsverhältnisse

Bis 05.12.2017:

Am Stammkapital der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH von 700.000 EUR waren folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	140.000 EUR	20,00 %
Landkreise Böblingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis jeweils zu gleichen Teilen à 140.000 EUR	560.000 EUR	80,00 %
	700.000 EUR	100,00 %

Ab 06.12.2017:

Am Stammkapital der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH von 700.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Zweckverband KDRS	700.000 EUR	100,00 %
	700.000 EUR	100,00 %

Am 06.12.2017 wurde im Rahmen des 4IT-Fusionsprozesses die Beteiligung an der Gesellschaft von allen seitherigen fünf Gesellschafterlandkreisen an den Zweckverband KDRS verkauft.

Der Kreistag des Landkreises Esslingen hat dem Verkauf in seiner öffentlichen Sitzung am 05.10.2017 einstimmig zugestimmt. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit bestätigt.

Entsprechende Kreistagsbeschlüsse wurden auch durch die vier weiteren Landkreise herbeigeführt.

In der Zweckverbandsversammlung vom 20.11.2017 wurde der Kauf aller Gesellschaftsanteile an der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS abschließend beschlossen.

Für den Verkauf seiner Geschäftsanteile erhielt der Landkreis Esslingen einen anteiligen Verkaufspreis in Höhe von 538.080 EUR.

Für das Jahr 2017 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.717.021,65 EUR (Vorjahr 73.038,73 EUR) erwirtschaftet. Dieser wird in das Rechnungsjahr 2018 vorgetragen und in gleicher Höhe den „Anderen Gewinnrücklagen“ zugeführt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum (zunächst als GbR):	29. Juni 1971
beteiligt seit:	29. Juni 1971
Gesellschaftsvertrag (der GmbH):	19. Juni 1974
zuletzt geändert:	10. Dezember 2007
Sitz der Gesellschaft:	Stuttgart

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Vertretern der Gesellschafter.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die jeweiligen ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrates des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen (Vorsitzender)
- OB Dr. Jürgen Zieger, Esslingen (stellvertretender Vorsitzender)
- BM Michael Lutz, Waldenbuch (stellvertretender Vorsitzender)
- BM Werner Wölfle, Landeshauptstadt Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender bis 11.09.2017)
- BM Dr. Fabian Mayer, Landeshauptstadt Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender ab 11.09.2017)
- Landrat Heinz Eininger, Kreis Esslingen
- Landrat Dr. Rainer Haas, Kreis Ludwigsburg
- Landrat Edgar Wolff, Kreis Göppingen
- Landrat Dr. Richard Sigel, Rems-Murr-Kreis
- OB Werner Spec, Ludwigsburg
- OB Michael Makurath, Ditzingen
- OB Andreas Hesky, Waiblingen
- OB Michael Scharmann, Weinstadt (seit 20.03.2017)
- OB Bernhard Schuler, Leonberg (bis 30.11.2017)
- OB Thomas Sprißler, Herrenberg
- OB Klaus Heininger, Eislingen/Fils
- OB Otmar Heirich, Nürtingen
- BM Reinhold Sczuka, Althütte
- BM Dieter Zahn, Sulzbach an der Murr
- BM Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- BM Thomas Schäfer, Hemmingen
- BM Jochen Reutter, Hattenhofen
- BM Paul Schmid, Schlierbach
- BM Wolfgang Faißt, Renningen
- BM Joachim Kälberer, Altdorf
- BM Frank Buß, Plochingen
- Stadtdirektor Bernd Reichert, Landeshauptstadt Stuttgart
- Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Jürgen Vaas, Landeshauptstadt Stuttgart
- Stadtdirektorin Dorothea Koller, Landeshauptstadt Stuttgart (ab 11.09.2017)
- Stadtdirektor Volker Schaible, Landeshauptstadt Stuttgart

- Abteilungsleiter IuK Heinz-Hubert Weusthof, Landeshauptstadt Stuttgart (seit 01.11.2017)
- Verbandsverwaltungsleiterin Jutta Kremer-Weig, Verband Region Stuttgart
- Verbandsdirektor Roland Klinger, Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Für die Angelegenheiten der Zweigniederlassung KomIT URS wurde ein Betriebsausschuss bestellt. Der Betriebsausschuss besteht aus acht Mitgliedern.

Zusammensetzung des Betriebsausschusses im Jahr 2017:

- BM Thomas Hölsch, Dußlingen
- Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen
- OB Dr. Jürgen Zieger, Esslingen

- BM Michael Lutz, Waldenbuch
- BM Werner Wölfle, Landeshauptstadt Stuttgart (bis 11.09.2017)
- BM Dr. Fabian Mayer, Landeshauptstadt Stuttgart (seit 17.10.2017)
- Landrat Günther-Martin Pauli, Zollernalbkreis
- OB Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen
- OB Gunter Czisch, Ulm

Geschäftsführer sind:

- Andreas Majer (technischer Geschäftsführer), Tamm (seit 01.05.2017)
- Joachim Kischlat (kaufmännischer Geschäftsführer), Stuttgart (seit 23.04.2017)
- Manfred Allgaier (Geschäftsführer, beschränkt auf die Zweigniederlassung), Blaustein
- Hans-Jürgen Simacher (kaufmännischer Geschäftsführer), Stuttgart (bis 07.04.2017)

Risikofrüherkennungssystem

Die Gesellschaft unterhält ein dokumentiertes Risikomanagementsystem. Im Rahmen des Liquidationsmanagements wird ein gesonderter Risikobericht über die Finanzanlagen geführt. Um Forderungsausfälle möglichst zu vermeiden, werden die offenen Posten von der Buchhaltung der Gesellschaft überwacht und ggf. Maßnahmen zur Forderungsbeitreibung eingeleitet. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt für die Mitglieder des Zweckverbandes KDRS ein Rechenzentrum. Diese Mitglieder sind die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr, die Gemeinden und Städte dieser Landkreise, die Landeshauptstadt Stuttgart, der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, der Verband Region Stuttgart sowie vier Gemeindeverwaltungsverbände. Der Betrieb des Rechenzentrums bedeutet, dass Rechnerleistungen für die Verarbeitung von Daten u. a. auf so genannten Großrechnern zur Verfügung gestellt werden. Außerdem betreibt die Gesellschaft ein Datenverarbeitungsnetz im Verbandsgebiet. Für die Verbandsmitglieder werden Daten gespeichert und, wenn erforderlich, weiterverarbeitet und in Druckform ausgegeben.

Die Gesellschaft hat 2017 die genannten Aufgaben erfüllt. Sie war dabei nahezu ausschließlich für die Verbandsmitglieder tätig. Die restlichen Kunden waren entweder Eigenbetriebe der Verbandsmitglieder oder Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2017 konnten im Bereich IT-Technik erneut Projekte realisiert und Investitionen getätigt werden, mit denen dem steigenden Ressourcenverbrauch begegnet und gleichzeitig neue Geschäftsfelder im Bereich der Übernahme kommunaler IT-Infrastrukturen erschlossen werden konnten. Eine tragende Säule war hierbei wiederum die Zusammenarbeit mit dem

Konsortialpartner IIRU GmbH, Reutlingen, mit dem zusammen Projekte aufgesetzt wurden, um Hardware-, Software- und Personalkosten weiter zu optimieren.

Die RZRS GmbH betreibt zusammen mit der IIRU GmbH seit dem 1. Januar 2010 in der Form einer BGB-Gesellschaft eine Zweigniederlassung unter dem Namen Kommunale Informatik Ulm-Reutlingen-Stuttgart (KomIT URS). Aufgabe der Zweigniederlassung ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums für den Zweckverband KDRS, den Zweckverband KIRU, die RZRS GmbH und die IIRU GmbH für gemeinsam zu erledigende Aufgaben.

Des Weiteren konnten im Jahr 2017 aufgrund von Innovationen und hoher Kostenstabilität bei allen Kernverfahren Marktanteile von 100 % bzw. nahezu 100 % erzielt werden.

Technische Entwicklung

Alle Anwendungen laufen auf einer hoch virtualisierten Server-Infrastruktur auf X86-Prozessorarchitektur. Als Virtualisierungs-Technologie kommt VMware zum Einsatz. Die X86-Prozessorarchitektur ist heute der Industriestandard und damit die kostengünstigste Lösung. Die Virtualisierung der Systeme erlaubt eine möglichst hohe Auslastung der eingesetzten Hardware.

Die Virtualisierung erlaubt auch eine K-Fall Absicherung durch Verteilung der Rechnerressourcen auf die zwei Rechenzentren Stuttgart und Reutlingen.

Im Dezember 2017 waren es ca. 1.500 virtuelle Systeme auf 60 VMware Systemen sowie weniger als 10 physikalischen Servern.

Das Netzwerk hat Übergänge zum Landesverwaltungsnetz, zum Internet sowie zu anderen kommunalen Rechenzentren und zu Bundesrechenzentren. Es ist durch ein mehrstufiges Firewall-System gegen unberechtigten Zugriff von außen geschützt.

Die Infrastruktur für den SAP-Betrieb umfasst 5 Datenbankrechner mit DB₂ LUW, 2 Datenbankrechner mit Microsoft SQL Server, 76 Applikationsrechner, 9 Infrastrukturrechner inkl. Contentserver und TREX-Server, 1 Aris-Prozessmanagement-Server sowie eine K-Fall Infrastruktur am Standort Reutlingen.

Im Jahr 2017 konnten die Projekte „ESaN₂Cloud“ und „BB₂Cloud“ erfolgreich abgeschlossen werden, bei dem die gesamte Server- und Storage-Infrastruktur der Städte Esslingen am Neckar und Böblingen ins zentrale Rechenzentrum in Stuttgart migriert wurde. 43 Serversysteme werden seither K-Fall-sicher im Rechenzentrum betrieben.

Ähnliche Projekte für weitere Gemeinden, Städte und Verbände befinden sich derzeit in Verhandlung.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Jahresüberschuss beläuft sich für das Jahr 2017 auf 1.717.021,65 EUR (Vorjahr 73.038,73 EUR). Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss ins Rechnungsjahr 2018 vorzutragen und in gleicher Höhe den „Anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Der Jahresüberschuss liegt rd. 818.000 EUR über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis von 899.000 EUR und um rd. 1.644.000 EUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse konnten um rd. 1.630.100 EUR von rd. 31.959.100 EUR im Vorjahr auf rd. 33.589.200 EUR im Jahr 2017 gesteigert werden.

Der Materialaufwand stieg stark um rd. 2.640.600 EUR auf 19.963.700 EUR (Vorjahr 17.323.100 EUR) an, im Gegenzug reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 1.912.700 EUR auf 2.904.700 EUR (Vorjahr 4.817.500 EUR). Entgegen einer Steuerlast vom Einkommen und Ertrag von rd. 861.600 EUR wie in 2016 ergab sich für 2017 eine Steuererstattung in Höhe von rd. 178.100 EUR.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um rd. 5.330.600 EUR auf rd. 29.570.800 EUR (Vorjahr rd. 24.240.100 EUR) erhöht. Im Bereich des Anlagevermögens übersteigen die Investitionen die regulären Abschreibungen um rd. 1.812.400 EUR, das Umlaufvermögen und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich insgesamt von rd. 16.569.100 EUR um rd. 3.518.300 EUR auf rd. 20.087.400 EUR erhöht.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den erzielten Jahresüberschuss um rd. 1.717.000 EUR erhöht; die Eigenkapitalquote beträgt damit 23,21 % (Vorjahr 21,30 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich insgesamt um rd. 3.613.600 EUR auf rd. 22.689.300 EUR. Das Anlagevermögen ist mit 72,56 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet und gut.

Die Investitionen im Anlagevermögen beliefen sich auf rd. 4.346.100 EUR und fielen somit um rd. 2.889.700 EUR höher aus als im Vorjahr. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Abschreibungen um rd. 239.400 EUR auf rd. 2.504.400 EUR.

Ausblick auf das Jahr 2018

Im Rahmen der Fusion zum 01.07.2018 sollen die seitherigen Betriebsgesellschaften RZRS GmbH, IIRU GmbH und Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH (KRBF GmbH) zur gemeinsamen Betriebsgesellschaft DIKO GmbH als 100 %-Tochter der Datenanstalt ITEOS verschmolzen werden. Die notwendigen Gremienbeschlüsse in den betroffenen Unternehmen werden aktuell herbeigeführt. Die formale Abwicklung der Verschmelzung mit der notariellen Beurkundung des Verschmelzungsvertrags wie auch der Änderung des Gesellschaftsvertrags ist für November 2018 mit Wirkung zum 01.07.2018 geplant.

Marktseitig ist im Jahr 2018 weiterhin von einer gewissen Zurückhaltung gegenüber IT-Projekten und IT-Innovationen auszugehen. Chancen ergeben sich in den Feldern Beratung EU-Datenschutzgrundverordnung, Hosting mit X-aas-Lösungen, Dokumentenmanagement, Digitale Gremienarbeit und E-Rechnung.

Die RZRS GmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2018 auf Grund der Geschäftsmodellumstellung mit deutlich geringeren Umsatzerlösen und daher mit einem geringeren positiven Ergebnis als im Jahr 2017. Durch die Übernahme der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS ergeben sich folgende Änderungen: die bisherige Arbeitsteilung zwischen RZRS GmbH und dem KDRS wird aufgehoben sowie sämtliches Personal der RZRS GmbH von KDRS übernommen. Die RZRS GmbH ist künftig nur noch für gewerbliche Kunden und Kunden außerhalb von Baden-Württemberg zuständig. Die Abrechnung der bisher von der RZRS GmbH gegenüber den hoheitlichen Kunden erbrachten Leistungen erfolgt ab dem 01.01.2018 über den Zweckverband KDRS.

5.2 DEULA Baden-Württemberg gGmbH

Hahnweidstraße 101
73230 Kirchheim unter Teck

Telefon: 07021/48558-0
www.deula-kirchheim.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Bildung mit besonderem Schwerpunkt in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau sowie Garten- und Landschaftsbau. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes (Zweck der Gesellschaft) betreibt die Gesellschaft in Kirchheim unter Teck eine zentrale Bildungseinrichtung.

Der Zweck der Gesellschaft ist auf die Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie auf den Erwerb von beruflichen Qualifikationen und Zusatzqualifikationen gerichtet, insbesondere durch

- Lehrgänge und andere Bildungsveranstaltungen für die berufliche Erstausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie technische Umschulungsmaßnahmen.
- Überlassung von Lehrkräften an Träger beruflicher Bildungsmaßnahmen und die Übernahme von Lehrkräften anderer Bildungsträgern für eigene Maßnahmen.
- Vermittlung von aktuellem Wissen und Fertigkeiten für Fach- und Führungskräfte.
- Betrieb einer Fahrschule für die Klassen B, BE, C, CE, T und L.
- Förderung der beruflichen Bildung und Erziehung im In- und Ausland.
- Kooperation mit anderen gemeinnützigen Vereinen, juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der DEULA Baden-Württemberg gGmbH von 25.564,59 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	3.834,69 EUR	15,00 %
Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (VdAW), Stuttgart (ab 01. Januar 2016)	8.947,61 EUR	35,00 %
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL BW), Stuttgart (ab 01. Januar 2016)	8.947,61 EUR	35,00 %
Stadt Kirchheim unter Teck	3.834,68 EUR	15,00 %
	25.564,59 EUR	100,00 %

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 280.839,69 EUR (Vorjahr -96.166,52 EUR) ab. Der Jahresfehlbetrag wird auf das neue Rechnungsjahr vorgetragen.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	13. April 1992
beteiligt seit:	23. März 1998
Gesellschaftsvertrag:	13. April 1992
zuletzt geändert:	20. Januar 2016
Sitz der Gesellschaft:	Kirchheim unter Teck

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils zwei Vertretern des Verbandes der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (VdAW) und des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL BW) sowie je einem Vertreter des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck.

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Der Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (VdAW) und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL BW) benennen jeweils zwei Aufsichtsratsmitglieder. Von den weiteren drei Mitgliedern benennt der Landkreis Esslingen, die Stadt Kirchheim unter Teck sowie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) jeweils ein Mitglied.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Kurt Neuscheler, VdaW (Vorsitzender)
- Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker, Kirchheim unter Teck (stv. Vorsitzende)
- Reiner Bierig, VGL BW
- Martin Joos, VGL BW
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Michael Heydt, VdaW
- Helga Sievert, MLR

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch Beschluss der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats bestellt werden.

Geschäftsführer:

- Georg Haller (bis 23.05.2017)
- Rüdiger Heining (ab 23.05.2017)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft (gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO) betreibt die in den 1970er-Jahren errichtete und zwischenzeitlich erweiterte Bildungsstätte für die Landwirtschaft, den Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau, die Hauswirtschaft, den Kommunalbereich, die Arbeitsverwaltung sowie die Verkehrserziehung und die Fahrausbildung. Ferner obliegt ihr im Auftrag des Landes die nach dem Pflanzenschutzrecht erforderliche regelmäßige Schulung des Kontrollpersonals sowie die gutachterliche Überprüfung deren Messgeräte.

Ende 2017 waren 26 Mitarbeiter, davon 8 Ausbilder, beschäftigt. Die Mitarbeiter der Verwaltung und der Hauswirtschaft sind überwiegend in Teilzeit beschäftigt. Die Einrichtung verfügt über 11 Seminarräume, 15 Unterrichtshallen und 2 Gewächshäuser. Es stehen 134 Internatsplätze zur Verfügung.

Die DEULA ist in die Geschäftsfelder „Überbetriebliche Ausbildung“, „Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)“, „Führerscheinausbildung“ und „Freie Kurse“ unterteilt.

Der Landkreis Esslingen ist seit 1998 an der Gesellschaft beteiligt. Er hat ein Interesse daran, die überregionale Einrichtung der DEULA am Standort Kirchheim zu sichern. Für den Erfolg der Qualifizierungskurse für die Arbeitsverwaltung spricht die hohe Vermittlungsrate von bis zu 90 %. Die DEULA hat sich als Bildungsträger im Landkreis Esslingen fest positioniert und arbeitet eng mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern zusammen. Die DEULA ist als Bildungsträger und die angebotenen Kurse sind nach der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)“ zertifiziert.

Geschäftsentwicklung

In der Aufsichtsratssitzung am 09. Mai 2018 wurde das Jahresergebnis 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 280.839,69 EUR (Vorjahr -96.166,52 EUR) festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wird auf das neue Rechnungsjahr vorgetragen.

Die Umsatzerlöse von rd. 2.149.000 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr (rd. 2.222.400 EUR) um rd. 73.400 EUR verringert. Umsatzrückgänge waren in nahezu allen Geschäftsfeldern zu verzeichnen. Besonders hoch fielen diese im Bereich der Arbeitsamtskurse (rd. -52.900 EUR) und bei den Einzelkursen (rd. -29.900 EUR) aus. Die Umsatzrückgänge konnten durch Steigerungen in den Bereichen Überbetriebliche Ausbildung (rd. 42.900 EUR) und der Fahrschule (rd. 4.400 EUR) nicht ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2017 um rd. 57.700 EUR auf rd. 31.400 EUR (Vorjahr rd. 89.100 EUR) zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind zum einen geringere Veräußerungserlöse aus Sachanlageverkäufen und zum anderen geringere Versicherungsentschädigungen.

Neben den negativen Entwicklungen bei den Umsatzerlösen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Gesamtaufwendungen in 2017 weiter angestiegen.

Nur der Materialaufwand in Höhe von rd. 512.400 EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 543.100 EUR) um rd. 30.700 EUR reduziert. Wesentlich hierfür ist der Aufwand für die Überbetriebliche Ausbildung (rd. -33.300 EUR), die Aufwendungen für das Internat (rd. -9.900 EUR) sowie der sonstige Wareneinkauf (rd. -16.600 EUR). Die Aufwendungen für bezogenen

Leistungen, hierbei handelt es sich um die Honorare für fremde Lehrkräfte, sind gestiegen (rd. 18.000 EUR).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von rd. 1.056.800 EUR um rd. 11.100 EUR auf rd. 1.067.900 EUR gestiegen. Die tariflich bedingten Gehaltserhöhungen nach TV-L trugen zur Erhöhung bei.

Starke Steigerungen sind bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 75.500 EUR von rd. 452.700 EUR auf rd. 528.200 EUR zu verzeichnen. Verantwortlich hierfür sind die Aufwendungen für Raumkosten (rd. 42.300 EUR), Werbe- und Reisekosten (rd. 15.200 EUR) und Reparaturen und Instandhaltungen (rd. 11.700 EUR).

Die Zuschüsse des MLR wurden entsprechend der Fortschreibung des Förderbescheides für 2017 bis zur Höhe von 704.354,45 EUR (Vorjahr 694.574,90 EUR) bewilligt. Sie liegen damit leicht über dem Vorjahreswert und sind die wichtigste Säule der Finanzierung der Überbetrieblichen Ausbildung. Im Jahr 2017 wurden die Lehrgangsgebühren für alle Schüler aus den Ausbildungsberufen Landwirt und Gärtner (alle Fachrichtungen inklusive Landschaftsgärtner) gefördert, die im Rahmen der sogenannten überbetrieblichen Ausbildung Technikkurse an der DEULA besucht haben.

Ausblick auf das Jahr 2018

Für das Jahr 2018 wird das Kursangebot des Bildungszentrums DEULA konsequent weiter ausgebaut. Dies betrifft sowohl neue Kurse im Bereich der Überbetrieblichen Ausbildung wie zum Beispiel das Angebot an Studierende der Hochschule Nürtingen-Geislingen, die als dual Studierende parallel zum Studium ihre Berufsausbildung zum Landwirt / zur Landwirtin absolvieren können.

Durch die seit dem Jahr 2016 bestehende Beteiligung des VGL BW an der DEULA werden auch im Bereich Garten- und Landschaftsbau neue Angebote entwickelt und angeboten.

Jährlich besuchen rd. 750 Auszubildende Pflicht- und Wahlpflichtkurse bei der DEULA. Die Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus verzeichnen einen stetig wachsenden Bedarf an qualifiziertem Personal, das nun mit neuen Konzepten in der Fort- und Weiterbildung geschult werden soll. In den Jahren 2017 und 2018 werden bereits speziell auf Personen mit Migrationshintergrund zugeschnittene Qualifizierungen angeboten, bei denen Berufssprache und Fachkunde im Vordergrund stehen.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote zu den Themen des Garten- und Landschaftsbaus stehen auch Kommunalbetrieben zur Verfügung und werden weiterhin nachgefragt. Dies gilt insbesondere für die Motorsägenkurse im Geschäftsfeld „Freie Maßnahmen“, die in den Jahren 2017/2018 weiter ausgebaut werden.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung haben beschlossen, den Geschäftsführer mit der Entwicklung einer mittelfristigen Strategie für die DEULA zu beauftragen. Diese wird im Laufe des Jahres 2018 erarbeitet und wird die Grundlage für die zukünftige Entwicklung legen.

Die ausgeglichene Wirtschaftsplanung für das Jahr 2018 basiert auf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2.330.000 EUR. Als Planungsgrundlagen dienten bereits gemeldete Schülerzahlen, Zusagen über neu eingerichtete Kurse, Erfahrungswerte aus den Vorjahren in Verbindung mit einer Bewertung der aktuellen Nachfragesituation sowie die Beobachtung der Marktentwicklung.

5.3 Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH

Plochinger Straße 14
72622 Nürtingen

Telefon: 07022/213400-02
www.energieagentur-landkreis-esslingen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umweltgedankens durch die Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens. Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel und Industrie über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatung zum Abbau bestehender Hemmschwellen steht ebenso im Vordergrund.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH von 25.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	1.550 EUR	6,20 %
Stadt Nürtingen	1.650 EUR	6,60 %
Stadt Kirchheim unter Teck	1.550 EUR	6,20 %
Stadt Wendlingen am Neckar	1.550 EUR	6,20 %
Stadt Filderstadt	1.550 EUR	6,20 %
Gemeinde Wolfschlugen	1.550 EUR	6,20 %
Gemeinde Unterensingen	1.550 EUR	6,20 %
Gemeinde Oberboihingen	1.550 EUR	6,20 %
<i>Öffentlicher Anteil insgesamt</i>		<i>50,00 %</i>
Förderverein Wirtschaft für Energiesparen e.V. Sitz Nürtingen	12.500 EUR	50,00 %
	25.000 EUR	100,00 %

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.703,25 EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 6.869,03 EUR) ab. Der Jahresüberschuss wird der Gewinnrücklage zugeführt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	20. November 2007
beteiligt seit:	20. November 2007
Gesellschaftsvertrag:	20. November 2007
zuletzt geändert:	unverändert
Sitz der Gesellschaft:	Nürtingen

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft unterscheidet zwei Gesellschafterkreise:

- a) öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaften,
- b) natürliche Personen, Personengesellschaften, juristische Personen des zivilen Rechts, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts mit Ausnahme der Gebietskörperschaften.

Geschäftsführer: Volkmar Klaußer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft (gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO) betreibt die Einrichtung, Förderung und den Betrieb eines Energieberatungszentrums für den Landkreis Esslingen.

Ziel der Energieagentur ist die Förderung des Umweltgedankens, dazu zählt Energieeinsparung, effiziente Energienutzung und der Einsatz erneuerbarer und schadstoffarmer Energien. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das Energieberatungszentrum eine neutrale und qualifizierte Beratung für Hauseigentümer, Mieter, Planer, Handwerker und Unternehmer an, insbesondere im Hinblick auf Gebäudemodernisierungen, Neubauten und technische Anlagen. Darüber hinaus gehören die Öffentlichkeitsarbeit, die Vorbereitung und Durchführung von eigenen Veranstaltungen, Informationen über Fördermöglichkeiten und die Fort- und Weiterbildung von interessierten Berufsgruppen ebenfalls zu den Betätigungsfeldern des Energieberatungszentrums.

Geschäftsentwicklung

Die Energieagentur betreibt zwei Geschäftsbereiche, den ideellen Bereich, der die kostenlose Erstberatung beinhaltet und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, der sämtliche kostenpflichtige Leistungen umfasst. Zu den kostenpflichtigen Leistungen gehören im Wesentlichen die kostenpflichtige Folgeberatung sowie sämtliche Beratungsleistungen in den Partnerkommunen.

Der ideelle Bereich schließt mit einem positiven Jahresergebnis von rd. 29.000 EUR (Vorjahr rd. 20.000 EUR) ab.

Auf der Ertragsseite betragen für das Jahr 2017 die Zuwendungen der Gesellschafter 34.000 EUR (Vorjahr rd. 73.000 EUR). Auf der Aufwandsseite sind im Jahr 2017 keine Personalaufwendungen entstanden (Vorjahr rd. 37.000 EUR). Auch verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rd. 16.000 EUR um rd. 11.000 EUR auf noch 5.000 EUR.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb weist am Jahresende einen Verlust von rd. 21.000 EUR (Verlust Vorjahr rd. 27.000 EUR) aus.

Auf der Ertragsseite gingen die Umsatzerlöse von rd. 13.000 EUR um rd. 10.000 EUR auf rd. 3.000 EUR zurück. Auf der Aufwandsseite fielen, ebenso wie im ideellen Bereich, für das Jahr 2017 keine Personalaufwendungen (Vorjahr rd. 21.000 EUR) an. Dafür wurden Mehraufwendungen in den Bereichen „bezogene Leistungen“ (rd. 2.000 EUR auf insgesamt 16.000 EUR) und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ (rd. 3.000 EUR auf insgesamt 8.000 EUR) notwendig.

Aufgrund nicht ausreichender finanzieller Mittel konnte die Stelle der Energieberatung in der Energieagentur nach dem Ausscheiden der festangestellten Energieberaterin nicht neu besetzt werden. Stattdessen wird die Energieberatung seit 01.07.2017 in Kooperation mit der Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH erfolgreich angeboten. Das in 2015 beantragte KEFF-Projekt wurde 2016 bewilligt und in 2017 aufgrund des fehlenden eigenen Personals vorerst nicht weiterverfolgt.

Ausblick auf die Jahre 2018 und 2019

Die Energieagentur befindet sich derzeit in einem Modernisierungsprozess.

Um zum einen die Kernaufgabe Erstberatung und zum anderen die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg aufrecht zu erhalten, wurde im 2. Halbjahr 2017 eine vorübergehende Kooperation mit der Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH eingegangen. Die Kooperation hatte ursprünglich eine Laufzeit von 18 Monaten. Auf Grund der guten Zusammenarbeit wird die Kooperation zu unveränderten Konditionen um ein Jahr verlängert.

Nach der Wirtschaftsplanung für die Jahre 2018 und 2019 rechnet die Geschäftsführung jeweils mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.900 EUR bzw. 2.500 EUR. Die Verluste können durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden. Die geplanten Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter und des Fördervereins entsprechen in ihrer Höhe von 34.000 EUR den Planansätzen des Jahres 2017.

In 2019 sind zusätzliche Zuwendungen im Rahmen des KEFF-Projekts mit 42.600 EUR eingeplant, welches wieder aufgenommen wird. Auf der Aufwandsseite sind entsprechend höhere Aufwendungen an die Energieagentur Göppingen geplant, die das KEFF-Projekt im Rahmen der Kooperation mit übernehmen wird.

5.4 Neckarhafen Plochingen GmbH

Am Nordseekai 35
73207 Plochingen

Telefon: 07153/61315-0
www.neckarhafen-pochingen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den im Jahr 1968 fertiggestellten Neckarhafen Plochingen zu betreiben, ggf. zu erweitern und damit im Einvernehmen mit den Gemeinden entlang dem Neckar Umschlags-, Handels- und Industriebetriebe anzusiedeln bzw. siedeln zu lassen. Insbesondere sollen Verkehrs- und Umschlagsanlagen sowie Versorgungseinrichtungen aller Art im Hafengebiet betrieben werden.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Neckarhafen Plochingen GmbH von 2.200.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen	137.500 EUR	6,25 %
Stadt Plochingen	555.500 EUR	25,25 %
Stadt Esslingen am Neckar	66.000 EUR	3,00 %
Landkreis Göppingen	44.000 EUR	2,00 %
6 Städte und Gemeinden im Landkreis Esslingen	209.000 EUR	9,50 %
<i>öffentlicher Anteil insgesamt</i>		<i>46,00 %</i>
29 Gewerbebetriebe	1.188.000 EUR	
privatwirtschaftlicher Anteil insgesamt		<i>54,00 %</i>
	2.200.000 EUR	100,00 %

Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 23.489,70 EUR ab, inklusive Gewinnvortrag beträgt der Bilanzgewinn 160.324,27 EUR.

An die Gesellschafter wurde eine Dividende in Höhe von 4 % der Stammeinlage (5.500 EUR für den Landkreis Esslingen) ausgeschüttet. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	08. Dezember 1954
beteiligt seit:	08. Dezember 1954
Gesellschaftsvertrag:	08. Dezember 1954
zuletzt geändert:	19. April 2013
Sitz der Gesellschaft:	Plochingen

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Vertretern der Gesellschafter.

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates sind satzungsgemäß der Vorsitzende des Vereins Neckarhafen Plochingen e.V. und ein von der Stadt Plochingen am Neckar zu bestimmender Vertreter, der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Baden-Württemberg zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der Gemeinde berechtigt ist und zwar solange, wie die Stadt mit wenigstens 25 % am Stammkapital der GmbH beteiligt bleibt.

Die übrigen fünf Verwaltungsratsmitglieder werden durch die Gesellschafterversammlung gewählt.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats im Jahr 2017:

- Wilhelm Röcker, Römerstein-Zainingen (Vorsitzender)
- Frank Buß, Bürgermeister Plochingen (stv. Vorsitzender)
- Hermann Wager, Esslingen (stv. Vorsitzender)
- Volker Molz, Esslingen
- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen
- Thomas Matrohs, Bürgermeister Deizisau
- Joachim Müller, Mosbach

Geschäftsführer: Gerhard Straub, Hafendirektor

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Umschlag an Gütern im Jahr 2017 konnte mit einem Rückgang von 7,15 % nicht an das gute Ergebnis des Jahres 2016 anknüpfen. Der Gesamtumschlag lag bei 1.354.780 to. Die Tendenz aus dem Jahre 2016 zu größeren Verschiebungen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern hielt auch in 2017 an.

Der Schiffsumschlag sank um 12,66 % auf 489.508 to. Gründe hierfür waren v.a. die Eislage im Februar/März des Jahres mit größeren Einschränkungen im Schiffsverkehr und einer zeitweisen Sperrung des Neckars, langanhaltende Niedrigwasserphasen v.a. auf dem Rhein und der Einbruch beim Kohletransport. Ein Rekordergebnis konnte beim Bahnumschlag verzeichnet werden mit einem erneuten Anstieg von 3,87 % auf den Höchstwert von 489.052 to. Die Bahn hätte somit fast das Schiff als stärksten Verkehrsträger abgelöst. Der LKW-Umschlag weist einen Rückgang um 12,05 % auf 376.220 to auf. Grund hierfür ist die Beendigung des Automotive-Projektes eines Hafensiedlers im Herbst 2016; eine Nachnutzung wird frühestens im Jahre 2018 erfolgen. Dadurch entfielen 68.972 to an LKW-Umschlag.

Die Hauptgüter im Schiffsumschlag waren Schrott, Sand/Kies, Düngemittel und Walzdraht.

Im Plochinger Hafen haben 472 Schiffe be- oder entladen. Von diesen Schiffen fuhren 46,61 % unter niederländischer, 41,53 % unter deutscher, 8,69 % unter belgischer, 1,91 % unter französischer und die restlichen Schiffe (1,26 %) unter der Flagge anderer europäischer Länder.

Das Jahr 2017 war geprägt von großen Ausbaggerungsmaßnahmen im Hafen. Neben den turnusmäßig anfallenden Ausbaggerungen im Stromhafen und im Sicherheitsbecken waren Ausbaggerungen zur Schaffung der neuen Schiffsanlegestelle vor Flst. 1729/1 erforderlich. Der Gesamtaufwand belief sich auf rd. 561.600 EUR. Ein Teilbetrag in Höhe von 150.000 EUR wurde mit der im Jahre 2016 gebildeten Rückstellung in selber Höhe aufgelöst.

Die Kosten für Gleisbaumaßnahmen fielen mit rd. 19.000 EUR höher als im Vorjahr aus, blieben aber deutlich unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan (80.000 EUR).

Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2017 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 23.489,70 EUR (Vorjahr 113.799,59 EUR) festgestellt. Aus dem Gewinnvortrag wurden 136.834,57 EUR (Vorjahr 108.504,48 EUR) entnommen, so dass ein Bilanzgewinn von 160.324,27 EUR (Vorjahr 222.304,07 EUR) ausgewiesen wird.

Der Rückgang des Jahresüberschusses liegt unter anderem an den Aufwendungen der Ausbaggerungsmaßnahmen für die Schiffsanlegestelle Flst. 1729/1 in Höhe von rd. 122.600 EUR. Teilweise konnte die Aufwandssteigerung durch eine Ertragssteuerreduzierung kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse sanken leicht von rd. 724.200 EUR auf rd. 722.500 EUR, dies entspricht einem Rückgang von 0,2 %. Ursächlich für diesen Rückgang waren Mindererlöse aus Hafengebühren von rd. 6.200 EUR auf rd. 465.600 EUR (Vorjahr rd. 471.800 EUR).

Der Personalaufwand für das Jahr 2017 erhöhte sich von rd. 197.500 EUR auf rd. 241.700 EUR. Grund hierfür waren hauptsächlich erhöhte Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Die Abschreibungen sind insgesamt leicht um rd. 2.000 EUR auf rd. 76.900 EUR angestiegen. Darin enthalten sind „Außergewöhnliche Abschreibungen auf das Verwaltungsgebäude“ in Höhe von 39.400 EUR, die restlichen Abschreibungen in Höhe von rd. 37.500 EUR bewegen sich leicht über Vorjahresniveau. Mit Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes war in 2017 das alte Verwaltungsgebäude außerplanmäßig abzuschreiben.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist aufgrund der bestehenden Anlagestrategie solide.

Ausblick auf das Jahr 2018

Der Neubau einer neuen Lager- und Produktionshalle eines Hafensiedlers auf Flst. 1729/1 und /2 ist in der Umsetzung und wird bis Mitte des Jahres 2018 abgeschlossen sein. Die für das Jahr 2017 geplante Neustrukturierung und Neuausrichtung der sog. Multifunktionsfläche hat sich verzögert. Die Umsetzung eines neuen Konzeptes ist nunmehr für 2018/19 geplant.

Die Verwaltung der Neckarhafen Plochingen GmbH ist im März 2018 in ihr neues Verwaltungsgebäude am Nordseekai 35 umgezogen. Der Neubau wurde termingerecht und im vorgesehenen Kostenrahmen realisiert. Die freiwerdende Fläche des alten Gebäudes wurde einem Hafensiedler übergeben.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit leicht steigenden Einnahmen u.a. aufgrund einer Erhöhung der Hafengebühr zum 01. Juli 2017 um rd. 2 – 3 % gerechnet.

Die Geschäftsführung erwartet in ihrer für das Jahr 2018 vorgelegten Wirtschaftsplanung einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 51.000 EUR.

5.5 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)

Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Telefon: 0711/6606-0
www.vvs.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen, zuzuscheiden und aufzuteilen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH von 248.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
Landkreis Esslingen:	9.300 EUR	3,75 %
Verband Region Stuttgart:	49.600 EUR	20,00 %
Land Baden-Württemberg:	18.600 EUR	7,5 %
Landeshauptstadt Stuttgart:	18.600 EUR	7,5 %
Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Rems-Murr jeweils 9.300 EUR, insgesamt:	<u>27.900 EUR</u>	<u>11,25 %</u>
<i>Anteil der Aufgabenträger:</i>	<i>124.000 EUR</i>	<i>50 %</i>

<i>Anteil verschiedener Verkehrsunternehmen:</i>	<i>124.000 EUR</i>	<i>50 %</i>
	248.000 EUR	100,00 %

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 271,20 EUR ab. Der Jahresüberschuss wird den „Anderen Gewinnrücklagen“ zugeführt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	19. Dezember 1977
beteiligt seit:	19. Dezember 1977
Gesellschaftsvertrag:	19. Dezember 1977
zuletzt geändert:	26. September 2002
Sitz der Gesellschaft:	Stuttgart

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Vertretern der zehn Gesellschafter.

Der Aufsichtsrat besteht aus 26 Mitgliedern. Der Verband Region Stuttgart und die Deutsche Bahn AG (davon entsenden der für die S-Bahn Stuttgart zuständige Betriebsrat der DB AG und die Regional Bus Stuttgart GmbH RBS je einen Vertreter) entsenden jeweils fünf Aufsichtsratsmitglieder. Das Land Baden-Württemberg und die Landeshauptstadt Stuttgart je zwei Vertreter. Der Landkreis Böblingen entsendet einen Vertreter, die Landkreise Esslingen, Ludwigsburg und der Rems-Murr-Kreis jeweils ihren gesetzlichen Vertreter. Sieben Aufsichtsratsmitglieder werden von der Stuttgarter Straßenbahnen AG entsandt. Die Gesellschaft der Kooperationspartner des Verbands Region Stuttgart benennt ein Mitglied.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothenstein, S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG (1. stv. Vorsitzender (ab 25.07.2017))
- Rainer Ganske, Verband Region Stuttgart (2. stv. Vorsitzender)
- Wolfgang Arnold, Stuttgarter Straßenbahnen AG (1. stv. Vorsitzender (bis 25.07.2017))
- Thomas Asmus, Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Ronald Bäuerle, GbR der Busunternehmen im VVS
- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Karin Böhls, Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Jörg Bröck, S-Bahn Stuttgart DB Regio AG
- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen

- Klaus Felsmann, Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Dr. Sabine Groner-Weber, Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Stefanie Haaks, Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Dr. Rainer Haas, Landrat Landkreis Ludwigsburg
- Gerd Hickmann, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
- Dr. Andreas Honikel-Günther, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (bis 31.12.2017)
- Manfred Hovenjürgen, DB Regio Bus Region Baden-Württemberg
- Thomas Leipnitz, Verband Region Stuttgart
- Bernhard Maier, Verband Region Stuttgart
- Eva Mannhardt, Verband Region Stuttgart
- Dr. Joachim Pfeiffer, Verband Region Stuttgart
- Jürgen Sauer, Landeshauptstadt Stuttgart
- Martin Selig, DB Regio AG
- Dr. Richard Sigel, Landrat Rems-Murr-Kreis
- Jochen Stopper, Landeshauptstadt Stuttgart
- David Weltzien, DB Regio Baden-Württemberg

Geschäftsführer:

- Thomas Hachenberger
- Horst Stammler

Risikofrüherkennungssystem

Ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft ist implementiert, die Verantwortlichkeiten, Abläufe und Tätigkeiten sind entsprechend dokumentiert und werden ständig weiterentwickelt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2017 wurden 382,2 Mio. Personen befördert (+ 1,8 % gegenüber dem Jahr 2016). Zu dieser positiven Entwicklung hat insbesondere der Zuwachs sowohl im Berufsverkehr um 3,8 % auf 129,8 Mio. beförderte Personen als auch bei den Senioren um 2,5 % auf 28,5 Mio. beförderte Personen beigetragen. Im Ausbildungsverkehr sind die Fahrgastzahlen um 3,5 % auf 140,7 Mio. Fahrgäste gestiegen. Für den Teilmarkt Berufsverkehr konnten im Jahr 2017 zwei weitere große Arbeitgeber – Daimler und die Allianz – als weitere Partner gewonnen werden, die ihren Mitarbeitern einen Fahrtkostenzuschuss gewähren.

Rückläufig entwickelte sich der Bereich der Sonstigen Tickets, 30,1 % bzw. 4,3 Mio. weniger Fahrgäste konnte dieses Segment im Jahr 2017 verzeichnen.

Die Verbundeinnahmen beliefen sich auf rd. 533.200.000 EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 3,2 % bzw. rd. 16.000.000 EUR.

Der Kostendeckungsgrad der Verkehrsleistung betrug im Jahr 2017 63,0 %.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 271,20 EUR (Vorjahr 5.978,46 EUR) ab.

Die betrieblichen Erträge der VVS GmbH beliefen sich auf insgesamt rd. 13.062.500 EUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rd. 624.500 EUR bzw. 5,0 %. Die betrieblichen Erträge setzen sich aus den Umsatzerlösen in Höhe von rd. 7.679.500 EUR, Zuschüssen in Höhe von rd. 5.260.100 EUR und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von rd. 123.000 EUR zusammen.

Die Ertragslage der VVS GmbH ist unverändert durch die Leistungsvergütungen der Verkehrsunternehmen für die Erfüllung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben (rd. 6.610.600 EUR) und Zuschüsse der Grundvertragspartner in Höhe von derzeit rd. 4.899.000 EUR geprägt.

Der Kostenrahmen ist durch den Wirtschaftsplan vorgegeben, wobei die Kostenstruktur grundsätzlich durch die im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben bestimmt ist. Der betriebliche Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % bzw. rd. 572.700 EUR auf rd. 13.003.300 EUR gestiegen, dies ist auf die allgemeinen Kostensteigerungen und auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zurückzuführen.

Der Personalaufwand belief sich auf rd. 6.511.800 EUR und liegt damit um rd. 459.100 EUR (+ 7,6 %) über dem Vorjahr. Die Erhöhung des Personalaufwands resultiert vor allem aus der Erhöhung der Aufwendungen für Altersversorgung sowie aus dem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen von 78 auf 81. Ferner wirkte sich die Tarifierhöhung im März 2017 um 2,5 % aus.

Ausblick auf das Jahr 2018

Arbeitsschwerpunkte der VVS GmbH werden im Jahr 2018 die Vorbereitung der Tarifzonenreform zum 01.04.2019 und die Verbesserung der Fahrgastinformation, vor allem im Bereich der digitalen Informationsmedien, sein. Des Weiteren unterstützt die Gesellschaft seit Oktober 2015 im Auftrag der Verbundlandkreise die sukzessiv durchzuführenden Vergabeverfahren im regionalen Busverkehr insbesondere durch die planerische Zuarbeit und die Abrechnung bzw. das Controlling der Verkehrsverträge. Bis Ende 2019 soll der gesamte regionale Busverkehr in wettbewerblichen Verfahren vergeben sein. Im Jahr 2018 ist die Einführung eines Qualitätsmanagements geplant. Außerdem soll ein Controllingsystem entwickelt werden.

Die VVS GmbH wird ab 2018 für die Landkreise die Abrechnung der Verkehrsverträge sowie die Abrechnung der Ausgleichsleistungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr durchführen.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 und der mittelfristigen Vorausschau für die Jahre 2019 bis 2022 erwartet die Geschäftsführung weiterhin ein leicht positives Ergebnis. Durch verbesserte Rahmenbedingungen, attraktive Tarifangebote sowie durch Aktivitäten zur weiteren Nutzungssteigerung des öffentlichen Nahverkehrs wird das Wachstumspotenzial erhöht.

Eventuelle Risiken bestehen hinsichtlich sich gegebenenfalls negativ entwickelnder Einnahmen im Ausbildungsverkehr und einer negativen Entwicklung der Leistungskennzahlen der

VVS GmbH, von denen die Höhe des Zuschusses des Landes Baden-Württemberg gemäß dem Verbundfördervertrag abhängt. Vor allem der Arbeitsmarkt beeinflusst die Fahrgastzahlen und die Einnahmeentwicklung. Derzeit ist die Konjunktur im Verbundgebiet weiterhin stabil und wird sich daher positiv auf die Einnahmenentwicklung auswirken.

Bezüglich der Aufwendungen werden von der Geschäftsführung Risiken im Zusammenhang mit Mehrkosten durch Lizenzverträge, Pflege- und Wartungsarbeiten sowie Programmweiterungen mit wichtigen Software-Lieferanten und Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten gesehen.

Die Beteiligung an zahlreichen Projekten, darunter Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit nicht gesichertem Ausgang, stellen die Gesellschaft vor Herausforderungen. Durch ein entsprechendes Projektmanagement sollen etwaige Risiken frühzeitig erkannt und abgewendet werden. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft mit dem bestehenden Berichtswesen über eine ausreichende Kostentransparenz und kann zeitnah notwendige Steuerungsmaßnahmen einleiten.

5.6 Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck eG

Kelterplatz 8
72639 Neuffen

Telefon: 07025/3150
www.weingaertner-neuffen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Genossenschaft ist die Erzeugung und der Absatz von Erzeugnissen aus Trauben nach festzulegenden Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die ein marktgerechtes Angebot sicherstellen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich 2017 um 600,00 EUR auf 17.020,34 EUR verringert. Diese Veränderung ist auf die mit jeder Fortschreibung der Mitgliederliste verbundenen Ein- und Auszahlungen einzelner Geschäftsanteile zurückzuführen: so hatte die Genossenschaft am Jahresende 162 Mitglieder, die insgesamt 175 Geschäftsanteile gezeichnet hatten.

Das Geschäftsguthaben (einschl. ausscheidender Mitglieder) von 17.620,34 EUR ist wie folgt verteilt:

	Anteil am Geschäftsguthaben	Anteil
Landkreis Esslingen	500,00 EUR	2,84 %
Städte und Gemeinden im Bewirtschaftungsgebiet	1.600,00 EUR	9,08 %
Mitglieder (Privatpersonen)	15.520,34 EUR	88,08 %
	17.620,34 EUR	100,00 %

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.097,16 EUR ab. Der Jahresüberschuss wird der „Gesetzlichen Rücklage“ und den „Anderen Ergebnisrücklagen“ zugeführt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	09. Mai 1948
Mitglied seit:	25.05.1950
Satzung zuletzt geändert:	15. März 2007
Sitz der Gesellschaft:	Neuffen

Organe der Genossenschaft

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die Generalversammlung setzt sich aus den Mitgliedern der Genossenschaft zusammen.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Generalversammlung gewählt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Wolfgang Schmidt (Vorsitzender)
- Werner Mönch (stv. Vorsitzender)
- Rainer Mack

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die nicht hauptamtlichen Vorstandsmitglieder werden von der Generalversammlung gewählt. Die hauptamtlichen Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Zusammensetzung des Vorstandes im Jahr 2017:

- Jürgen Buck (Vorsitzender)
- Gerhard Knapp (stv. Vorsitzender)
- Dieter Deeg
- Jürgen Pfänder

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Weinbau wird im Neuffener Tal nachweislich seit dem 11. Jahrhundert betrieben. Insgesamt bewirtschaften die Wengerter der Gemeinden, die sich der Weingärtnergenossenschaft angeschlossen haben, eine Rebfläche von rund 28 ha. Die Rebflächen befinden sich auf den besten Lagen des Weinbaugebiets (Hohenneuffen, Jusi, Limburg).

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Am Sitz der Genossenschaft in Neuffen wird der größte Teil aller Weintrauben angeliefert, verarbeitet und transportfertig zum Versand nach Möglingen vorbereitet.

Während anfangs noch der Silvaner mit einem Flächenanteil von etwa 90 % klar dominierte, kann man heute aus einem reichhaltigen Angebot an „Täleswein“ auswählen: Silvaner, Müller-Thurgau, Kerner, Weißburgunder, Riesling, Johanniter, Schwarzriesling, Spätburgunder, Dornfelder, Regent, Acolon, Portugieser, Lemberger und Trollinger sind die Sorten in der bestockten Weinberghalde.

Im Jahr 1974 wurde ein von der Weingärtnergenossenschaft selbst bewirtschafteter Versuchsweinberg angelegt. Dort wird erprobt, welche Rebsorten auf den dortigen Böden und dem Klima in der Höhenlage gedeihen. Derzeit werden im Versuchsweinberg 21 verschiedene Rebsorten angebaut.

Die Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck eG ist seit September 2012 beim Prüfverein „Verarbeitung Ökologische Landbauprodukte“ in Karlsruhe zertifiziert. Ein bestimmter Teil der Trauben wird nach den Richtlinien für ökologischen Anbau erzeugt. Erstmals separat erfasst und ausgebaut wurden diese Trauben bei der Lese 2012. Hieraus entstanden die beiden BioCuvée-Weine „BioCuvée Weißwein Kabinett trocken“ und „BioCuvée Rotwein Kabinett trocken“.

Die Edition K8 wurde im Jahr 2013 mit Weißburgunder und Acolon vom 2012er Jahrgang gestartet, beides Weine von besonders hoher Qualität, feinherb ausgebaut. K8 steht für Kelterplatz 8, dem Sitz der Genossenschaft und für die 8 Weinbaugemeinden (Balzholz, Beuren, Frickenhausen, Kappishäusern, Kohlberg, Linsenhofen, Neuffen, Weilheim).

Seit 2014 führt die Genossenschaft einen neuen Roséwein in ihrem Sortiment: „Sweet rosé“ ist ein süß ausgebauter Wein mit fruchtigen Aromen aus zwei roten Rebsorten.

Im Herbst 2016 wurde im Sortiment erstmals ein trockener Lemberger aufgenommen. Zunächst auf der Maische vergoren, reift dieser Lemberger in zwei Eichenfässern. Im Sommer wird er abgefüllt und dann nach einer weiteren Reifezeit in der Flasche im Herbst erhältlich sein.

5.7 Wohnbaugenossenschaften

Der Landkreis Esslingen hält Anteile bei folgenden Wohnbaugenossenschaften:

Kreisbaugenossenschaft
Kirchheim-Plochingen eG
Jesinger Straße 19
73230 Kirchheim u. T.
Telefon: 07021/8007-0

Siedlungsbau Neckar-Fils
Bau- und Wohnungsgenossenschaft eG
Plochinger Straße 2
72622 Nürtingen
Telefon: 07022/9274-0

Die Mitgliedschaften bei den beiden Wohnbaugenossenschaften bestehen seit den 1960er-Jahren. Sie wurden zur Förderung des Sozialen Wohnungsbaus eingegangen. Weiteres Ziel war es, einzelnen Bediensteten des ehemaligen Landkreises Nürtingen Wohnraum in Wohnungen der Genossenschaften zur Verfügung stellen zu können.

Gegenstand der Unternehmen

Die Satzungen der beiden Wohnbaugenossenschaften haben nahezu den gleichen Wortlaut und legen folgenden Unternehmensgegenstand fest:

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, veräußern und vermitteln. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft (*und Immobilienwirtschaft, Kreisbaugenossenschaft*), des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen, Vorstand und Aufsichtsrat beschließen die Voraussetzungen. Die Genossenschaft kann Inhaberschuldverschreibungen an ihre Mitglieder ausgeben (*nur Kreisbaugenossenschaft*).

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen des Landkreises Esslingen am Geschäftsguthaben (einschließlich ausscheidender Mitglieder) der beiden Wohnbaugenossenschaften betragen jeweils weniger als 1 Promille:

Genossenschaft	Geschäftsguthaben	Beteiligung des Landkreises	Anteil der Beteiligung des Landkreises
Kreisbaugenossenschaft	4.438.811 EUR	1.000,00 EUR	0,225 ‰
Siedlungsbau Neckar-Fils	2.050.350 EUR	500,00 EUR	0,244 ‰

Für seine Beteiligungen hat der Landkreis Esslingen für das Geschäftsjahr 2017 folgende Dividendenzahlungen erhalten:

- Kreisbaugenossenschaft: 6 % = 60,00 EUR
- Siedlungsbaugenossenschaft: 4 % abzüglich Steuern = 14,73 EUR

Die Mitgliederbewegungen stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Genossenschaft	Mitglieder	Anteile	Geschäftsguthaben
Kreisbaugenossenschaft	3.781	17.461	4.353.168 EUR
Siedlungsbau Necker-Fils	2.017	8.030	2.002.821 EUR

Rechtliche Verhältnisse

Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG:

Gründungsdatum: Im Jahr 1919
Mitglied seit: 30. August 1965
Satzung zuletzt geändert: 15. Juni 2015
Sitz der Gesellschaft: Kirchheim unter Teck

Siedlungsbau Neckar-Fils Bau- und Wohnungsgenossenschaft eG:

Gründungsdatum: 08. Januar 1949
Mitglied seit: 30. August 1965
Satzung zuletzt geändert: 26. Juni 2015
Sitz der Gesellschaft: Nürtingen

Organe der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG

Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die Mitgliederversammlung besteht im Jahr 2017 aus 3.781 Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die persönlich Mitglieder der Genossenschaft und natürliche Personen sein müssen. Gehören juristische Personen oder Personengesellschaften der Genossenschaft an, können die zur Vertretung dieser befugten Personen in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Dieter Helber, (Vorsitzender)
- Wulf Ossenbühl (stv. Vorsitzender)
- Dietmar Ederle
- Marianne Gmelin
- Ulrich Kübler
- Wolfgang Merkl
- Peter Raviol
- Andrea Scheffe
- Stefan Wiedemann

Der Vorstand besteht mindestens aus 2 Personen, die Mitglied der Genossenschaft und natürliche Personen sein müssen. Gehören juristische Personen oder Personengesellschaften der Genossenschaft an, können die zur Vertretung dieser befugten Personen in den Vorstand bestellt werden.

Zusammensetzung des Vorstands im Jahr 2017:

- Bernd Weiler, Sprecher des Vorstands
- Georg Hörmann

Organe der Siedlungsbau Neckar-Fils Bau- und Wohnungsgenossenschaft eG

Organe der Genossenschaft sind die Vertreterversammlung (solange die Mitgliederzahl 1.500 übersteigt), der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die Vertreterversammlung besteht aus mindestens 50 von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählten Vertretern. Die Vertreter müssen persönlich Mitglieder der Genossenschaft sein. Sie dürfen nicht dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat angehören und sich nicht durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Wählbar als Vertreter oder Ersatzvertreter sind nur natürliche Personen, die voll geschäftsfähig sind. Ist ein Mitglied der Genossenschaft eine juristische Person oder eine Personengesellschaft, können natürliche Personen, die zu deren gesetzlichen Vertretung befugt sind, als Vertreter gewählt werden.

Die Vertreterversammlung besteht seit der Vertreterwahl im Jahr 2013 aus 56 Vertreterinnen und Vertretern.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die persönlich Mitglieder der Genossenschaft und natürliche Personen sein müssen. Die Vertreterversammlung kann eine höhere Zahl festlegen. Gehören juristische Personen oder Personengesellschaften der Genossenschaft an, können die zur Vertretung dieser befugten Personen in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- Roland Bosch (Vorsitzender)
- Helmuth Schober (stv. Vorsitzender)
- Günther Frank
- Thaddäus Kunzmann

- Joachim Müller
- Reinhold Rauscher
- Günter Stoll
- Martin Winkler

Der Vorstand besteht mindestens aus 2 Personen, die Mitglied der Genossenschaft und natürliche Personen sind. Gehören juristische Personen oder Personengesellschaften der Genossenschaft an, können die zur Vertretung befugten Personen in den Vorstand bestellt werden.

Zusammensetzung des Vorstands im Jahr 2017:

- Alfred Bachofer (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Hansjörg Bach
- Fritz Krämer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG

Die Unternehmensstrategie sieht die nachhaltige Bewirtschaftung des Immobilienbestandes, eine aktive Neubau- und Modernisierungstätigkeit sowie ein maßvolles Bauträgergeschäft vor. Der Ausbau der wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen wird konsequent fortgesetzt.

Geschäftsfeld Bauen – *Neubau, Modernisierung, Instandhaltung* –

Seit Jahren trägt die Kreisbaugenossenschaft mit ihrem umfangreichen Bauprogramm dazu bei, neuen Wohnraum zur Miete und Eigentum zu schaffen. Die Neubauinvestitionen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt rd. 8.100.000 EUR (Vorjahr rd. 6.600.000 EUR).

Insgesamt 56 Wohnungen in sieben Gebäuden umfasst das Bauvorhaben in der Karl-Fischer-Straße in Weilheim. Begonnen wurde mit dem Bau von 14 Mietwohnungen, welche im Februar 2016 bezogen wurden. In zwei weiteren Bauabschnitten entstehen 42 Eigentumswohnungen. Das Projekt wird im Jahr 2018 abgeschlossen.

Im September 2012 erfolgte die Grundsteinlegung in der Eichendorfstraße 73 in Kirchheim u. T. und damit der Baubeginn des bisher größten Neubau- und Modernisierungsprojektes der Kreisbaugenossenschaft. Insgesamt entstehen 95 moderne Genossenschaftswohnungen und zwei Tiefgaragen. Die 16 modernisierten Wohnungen in der Eichendorfstraße 65/67 konnten im Geschäftsjahr 2016 übergeben werden. Außerdem wurden weitere 16 Wohnungen in der Eichendorfstraße 61/63 planmäßig im Dezember 2016 fertig gestellt und im Januar 2017 übergeben. Die Abbrucharbeiten der Häuser Eichendorfstraße 57/59 wurden im April 2016 begonnen, die Fertigstellung ist für April 2018 geplant. Im September 2016 wurde mit der Modernisierung der Gebäude Eichendorfstraße 53/55 begonnen und sollen im November 2018 an die Mieter übergeben werden.

Des Weiteren wurde im Jahr 2017 mit den Arbeiten des Wohnprojekts Bismarckstraße 62/64 in Kirchheim begonnen. Im April 2018 erfolgt der Beginn der Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt. Hier entstehen 15 Genossenschaftswohnungen sowie 31 Eigentumswohnungen.

Ferner wurde im Jahr 2016 mit der Modernisierung und Aufstockung von 12 auf 18 Wohnungen in der Stufenstraße 2 - 6 in Plochingen begonnen. Die 18 Wohnungen wurden im Frühjahr 2017 an die Mieter übergeben. Mit der Aufstockung und Modernisierung der Stufenstraße 8 – 12 wurde im Sommer 2017 begonnen.

Die Investitionen lagen erneut auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt hat die Genossenschaft im Geschäftsjahr 2017 rd. 4.600.000 EUR (Vorjahr rd. 5.700.000 EUR) in die Modernisierung und Instandsetzung sowie rd. 5.200.000 EUR in den Neubau von Wohn- und Geschäftsräumen investiert.

Geschäftsfeld Vermieten – Hausbewirtschaftung –

Die Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen ist ungebrochen hoch, die Vermietung erfolgte auch 2017 ohne Schwierigkeiten. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 401.000 EUR auf rd. 10.394.400 EUR erhöht.

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftete die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 1.628 Genossenschaftswohnungen (Vorjahr 1.643) mit einer Gesamtwohnfläche von 104.541 m² (Vorjahr 105.581 m²). Alle frei gewordenen bzw. fertig gestellten Wohneinheiten konnten zügig vermietet werden.

Zum Jahresende wurde die Mietinteressentendatenbank aufgelöst. Das bedeutet, dass sich Wohnungssuchende auf der Homepage über die aktuellen Wohnungsangebote informieren und sich direkt auf die Wunschwohnung bewerben.

Die Leerstandsquote betrug zum Bilanzstichtag 2,5 % (Vorjahr 2,9 %). Die Anzahl der Kündigungen bzw. die Fluktuation belief sich in 2017 auf 6,7 % (Vorjahr 7,84 %). Voraussichtlich wird sich die Fluktuationsrate zukünftig reduzieren, da die modernisierungsbedingten Umsetzungsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Geschäftsfeld Verkaufen – Bauträgerschaft, Maklertätigkeit –

Die Kreisbaugenossenschaft profitierte 2017 erneut von den weiterhin wirtschaftlich günstigen Rahmenbedingungen und der anhaltenden hohen Nachfrage nach Immobilien. So befanden sich im Jahr 2017 drei Neubauprojekte mit insgesamt 73 Eigentumseinheiten im Bau. Die Verkaufserlöse aus dem Bauträgergeschäft beliefen sich auf rd. 7.225.000 EUR (Vorjahr rd. 3.599.400 EUR).

Die Erträge aus dem Maklergeschäft sind im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen und beliefen sich auf rd. 100.000 EUR in 2017 (Vorjahr rd. 80.000 EUR). Für das Jahr 2018 rechnet die Kreisbaugenossenschaft mit einem konstanten Vertragsvolumen und gleichbleibenden Erlösen aus dem Maklergeschäft.

Geschäftsfeld Verwalten – Wohnungseigentums-, Sondereigentums-, fremde Hausverwaltung –

Nicht zuletzt durch die gesetzlichen Anforderungen und komplexen Aufgaben, die ein Verwalter zu bewältigen hat, steigt die Nachfrage nach einer professionellen Betreuung. Zum Bilanzstichtag verwaltete die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 87 Wohnungseigentümergeinschaften mit 1.545 Wohnungen (Vorjahr 82 Wohnungseigentümergeinschaften mit 1.468 Wohnungen). Mit den Geschäftsfeldern Wohnungseigentums- und fremde Hausverwaltung erwirtschaftete die Kreisbaugenossenschaft im Jahr 2017 einen Umsatz von knapp 380.000 EUR (Vorjahr rd. 340.000 EUR). Die Kreisbaugenossenschaft rechnet in diesem Geschäftsfeld mit einem konstanten Wachstum.

Energieerzeugung

Die Kreisbaugenossenschaft erzeugte auch im Jahr 2017 mit ihren Photovoltaikanlagen wieder umweltfreundlichen Strom und leistete somit einen Beitrag zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Derzeit sind insgesamt 14 Photovoltaikanlagen am Netz. Die Erlöse im Geschäftsjahr 2017 trugen mit rd. 110.000 EUR (Vorjahr rd. 100.000 EUR) positiv zum Jahresüberschuss bei.

Für 2018 rechnet die Kreisbaugenossenschaft mit Einnahmen in ähnlicher Größenordnung.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.358.438,08 EUR (Vorjahr 1.213.579,45 EUR) ab. Der erzielte Jahresüberschuss ermöglicht neben der Ausschüttung einer Dividende, die Zuführung aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen zu den „Gesetzlichen Rücklagen“ und eine Einstellung in den Posten „Bauerneuerungsrücklage“.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 28,8 % auf rd. 18.417.500 EUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von rd. 7.225.000 EUR (Vorjahr rd. 3.599.400 EUR). Das erzielte Jahresergebnis ist zufriedenstellend und das Ergebnis einer nachhaltig gesteigerten Unternehmensleistung.

Die Bilanzsumme der Kreisbaugenossenschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.050.900 EUR auf rd. 84.791.100 EUR (Vorjahr rd. 83.718.100 EUR). Grund hierfür ist eine hohe Investitionssumme im Anlagevermögen.

Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Genossenschaft über rd. 1.818.900 EUR (Vorjahr rd. 1.018.100 EUR) liquider Mittel und rd. 415.600 EUR Bausparguthaben (Vorjahr rd. 371.000 EUR). Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr (rd. 3.393.300 EUR) leicht auf rd. 3.467.600 EUR gestiegen und ermöglicht es, anfallende Investitionen teilweise mit Eigenmitteln zu finanzieren.

Den Vermögenswerten stehen das Eigenkapital in Höhe von rd. 38.510.000 EUR (Vorjahr rd. 37.305.200 EUR) als wesentlicher Teil der Unternehmensfinanzierung, Rückstellungen mit rd. 1.294.200 EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 44.982.000 EUR gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist mit 45,42 % im Vergleich zum Vorjahr (44,56 %) leicht gestiegen.

Die Anlageintensität von 88,32 % (Vorjahr 87,39 %) verdeutlicht, dass sich die Kreisbaugenossenschaft bei ihrer Geschäftstätigkeit vorwiegend auf die Verwaltung des Immobilienvermögens begrenzt.

Die Kreisbaugenossenschaft war zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen.

Ausblick auf das Jahr 2018

Auch im Jahr 2018 rechnet die Kreisbaugenossenschaft mit einem weiteren Anstieg von Wohnungssuchenden. Gerade in den Ballungszentren und deren angrenzenden Landkreisen und Gemeinden wird es weiterhin zu Engpässen bei der Wohnungsversorgung kommen.

Die Kreisbaugenossenschaft sieht sich hier für die kommenden Jahre durch die Weichenstellung für den Bau von 76 Mietwohnungen in Kirchheim sowie 31 weiteren im Bau befindlichen Eigentumswohnungen gut gerüstet.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Kreisbaugenossenschaft im Zuge ihrer Finanz- und Wirtschaftsplanungen Umsatzerlöse in Höhe von rd. 15.000.000 EUR sowie einen Jahresüberschuss von rd. 1.400.000 EUR.

Siedlungsbau Neckar-Fils eG

Die Siedlungsbau Neckar-Fils eG übernimmt gemäß ihrem satzungsmäßigen Auftrag die klassischen Aufgaben Bauen, Verwalten, Vermieten und den Verkauf. Zur Abrundung des breitgefächerten Spektrums an Dienstleistungen bietet die Siedlungsbau eG, auch für Nichtmitglieder der Genossenschaft, das Verwalten von fremden Wohnungen sowie das professionelle Vermitteln von fremden Immobilien an.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2017

Am 14. März 2017 feierte die Genossenschaft den Baubeginn eines modernen Wohn- und Geschäftshauses in Reichenbach. Alle 18 Wohnungen sowie die beiden Gewerbeeinheiten bleiben im Eigentum der Genossenschaft und werden ab Oktober 2018 vermietet.

Ende Juli 2017 wurden nach über 2 Jahren Bauzeit 20 Eigentumswohnungen im Bauvorhaben „vis-à-vis“ in Esslingen-Hohenkreuz an die Erwerber übergeben. Der im Erdgeschoss erstellte EDEKA-Markt konnte am 26. September 2017 fristgerecht eingeweiht werden.

Ende August 2017 wurden weitere 15 Eigentumswohnungen und 19 Mietwohnungen im „Inneren Gänslesgrund“ in Nürtingen an ihre Eigentümer bzw. Mieter übergeben.

Im Oktober 2017 begann der Bau von zwei weiteren Mehrfamilienhäusern mit gemeinsamer Tiefgarage auf dem Nachbargrundstück. Diese werden bis März 2019 bezugsfertig sein.

Im September 2017 hat die Siedlungsbau eG mit der Vermietung von eigenen Wohnungen an Menschen mit Behinderung ihre sozialen Kooperationen mit Trägern wie Samariterstiftung, Landeswohlfahrtsverband Baden-Württemberg, Haus Linde (Göppingen), Evangelische Gesellschaft EVA (Nürtingen) sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen weiter ausgebaut.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.578.628,65 EUR ab (Vorjahr 1.350.182,56 EUR).

Der Bilanzgewinn in Höhe von 541.882,70 EUR wurde wie folgt verteilt:

- | | |
|--|----------------|
| ▪ Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 % auf die Geschäftsguthaben | 76.888,99 EUR |
| ▪ Vortrag auf neue Rechnung | 464.993,71 EUR |

Die Umsatzerlöse in 2017 sind gegenüber dem Vorjahr (rd. 7.221.800 EUR) um rd.18.746.500 EUR auf rd. 25.968.300 EUR gestiegen und haben sich damit mehr als verdreifacht. Hauptgrund hierfür war im Berichtsjahr die Steigerung der Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken um rd. 18.470.200 EUR auf rd. 19.370.200 EUR (Vorjahr 900.000 EUR).

Die Bilanzsumme der Genossenschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 37.087.700 EUR (Vorjahr rd. 44.441.100 EUR). Die Reduzierung ist in erster Linie auf die Fertigstellung und Übergabe einer Großzahl von Miet- und Eigentumswohnungen sowie Gewerbeeinheiten des Umlaufvermögens zurückzuführen. Das Umlaufvermögen ist um rd. 11.271.700 EUR auf rd. 8.104.400 EUR (Vorjahr 19.376.200 EUR) gesunken.

Den Vermögenswerten stehen das um rd. 2.586.000 EUR gestiegene Eigenkapital in Höhe von rd. 17.550.400 EUR (Vorjahr rd. 14.964.400 EUR) als wesentlicher Teil der Unternehmensfinanzierung sowie Rückstellungen mit rd. 863.200 EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 18.653.500 EUR gegenüber. Die Eigenkapitalquote von 47,32 % (Vorjahr 33,67 %) bleibt nach wie vor ein Garant für die Sicherheit der Genossenschaft.

Der Cashflow bewegt sich im Geschäftsjahr 2017 mit rd. 3.253.000 EUR (Vorjahr rd. 1.976.700 EUR) um rd. 1.276.200 EUR deutlich über dem Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel haben sich zum Ende des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.482.600 EUR auf rd. 1.557.500 EUR deutlich erhöht.

Ausblick auf das Jahr 2018

Die Erwartungen für ein positives Jahresergebnis 2018 werden getragen von weiterhin stabilen Erträgen aus der Wohnraumbewirtschaftung sowie angepassten Instandhaltungsaufwendungen.

Weiterhin wird sich die Siedlungsbau Neckar-Fils eG im Neubaubereich engagieren. Dies stellt eine große Herausforderung für die Genossenschaft dar, denn hier gilt es, Projekte genau zu planen, deren Umsetzung präzise zu steuern und die Kostenentwicklung permanent im Fokus zu haben. Das Bauträgersgeschäft ist mit den größten wirtschaftlichen Risiken verbunden, bietet aber auch die größten Ertragschancen.

6. Mittelbare Beteiligungen ab 25 %

6.1 Vitalcenter am Paracelsus-Krankenhaus Ruit GmbH

Hedelfinger Straße 166/1
73760 Ostfildern

Telefon: 0711/9933939-0
www.vitalcenter-ruit.de

Die Vitalcenter am Paracelsus-Krankenhaus Ruit GmbH hat ihren Sitz in Ostfildern und ist unter der Nummer HRB 213491 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen. Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen an den Standorten Ostfildern-Ruit sowie Sindelfingen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von physiotherapeutischen Leistungen, Leistungen in der Ambulanten Rehabilitation und Prävention und sonstige damit in Zusammenhang stehende gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahmen. Diese Leistungen erfüllt die Gesellschaft im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge als öffentliche Aufgabe.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Vitalcenter am Paracelsus-Krankenhaus Ruit GmbH von 50.000 EUR sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Stammkapital	Anteil
medius KLINIKEN gGmbH, Kirchheim unter Teck (seit 01.01.2009, vorher Landkreis Esslingen - der Landkreis hält 100 % des Stammkapitals der medius KLINKEN gGmbH)	35.000 EUR	70,00 %
Turnverein Nellingen 1893 e.V., Ostfildern	15.000 EUR	30,00 %
	50.000 EUR	100,00 %

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 272.296,48 EUR ab. Der Jahresüberschuss mit dem Gewinnvortrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	02. Januar 2006
beteiligt seit:	02. Januar 2006
Gesellschaftsvertrag:	22. November 2006
zuletzt geändert:	unverändert
Sitz der Gesellschaft:	Ostfildern-Ruit

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Geschäftsführer der medius KLINIKEN gGmbH und dem Vorstand des Turnverein Nellingen 1893 e.V..

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern. Davon werden zwei Mitglieder vom Turnverein Nellingen 1893 e.V. und fünf Mitglieder vom Landkreis Esslingen, darunter kraft Amtes der Landrat des Landkreises Esslingen, bestellt und abberufen. Als beratendes Mitglied gehört dem Aufsichtsrat zusätzlich die Fachbedienstete für das Finanzwesen des Landkreises Esslingen an (ohne Stimmrecht).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017:

- für den Landkreis Esslingen
 - Landrat Heinz Eininger (Vorsitzender)
 - Armin Eibl
 - Erich Bolich
 - Ilona Koch
 - Marianne Erdrich-Sommer

- für den TV Nellingen
 - Werner Blessing (stv. Vorsitzender)
 - Klaus Kopp

beratendes Mitglied: Monika Dostal, Esslingen a. N.

Geschäftsführung:

- Thomas A. Kräh – erster Geschäftsführer
- Elvira Benz – weitere Geschäftsführerin

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Betriebsgeschehen des Vitalcenters ist unmittelbar auf die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung im Einzugsgebiet der medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT (mKR) in den Bereichen Physiotherapeutische Leistungen, Leistungen in der Ambulanten Rehabilitation und Prävention und sonstige damit im Zusammenhang stehende gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahmen unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsprinzips ausgerichtet. Diese Leistungen erfüllt die Gesellschaft im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge als öffentliche Aufgabe.

Außerhalb des unmittelbaren Einzugsgebietes der mKR erfolgt der Betrieb der Präventions- und Therapieeinrichtung der Daimler AG im Werk Sindelfingen seit Februar 2009. Es werden Leistungen in der Ambulanten Physiotherapie, der Prävention und der Betrieblichen Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Tätigkeit erfolgt im Einvernehmen mit dem Landkreis Böblingen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2017

Erlöse und Leistungsübersicht

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 272.296,48 EUR ab. Durch die gute wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 konnten die geplanten Erträge (3.648.700 EUR) der GmbH um rd. 135.600 EUR übertroffen werden, obwohl bei den Umsatzerlösen (rd. 3.719.000 EUR), gegenüber dem Vorjahr, insgesamt ein leichter Rückgang in Höhe von 2,8 % zu verzeichnen ist. Das Jahresergebnis liegt um rd. 171.300 EUR über dem Planansatz des Wirtschaftsplans. Beide Standorte, Ruit und Sindelfingen, tragen zu diesem positiven Gesamtergebnis bei.

Der genannte Rückgang der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die ambulante Physiotherapie am Standort Ruit sowie auf Rückgänge im Zusammenhang mit dem Programm „OrthoCard“ der AOK Neckar-Fils zurückzuführen. Gegenläufig haben sich im Wesentlichen die Bereiche ambulante Rehabilitation sowie medizinische Prävention entwickelt.

Im Bereich der Stationären Physiotherapie werden die erbrachten Leistungen entsprechend der Vereinbarung mit der mKR abgerechnet. Diese sieht eine Vergütung vor, die sich an der Preisvereinbarung zwischen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG) und der AOK Baden-Württemberg orientiert.

Im Herbst 2017 wurde mit der Geriatrie eine weitere Abteilung in der mKR aufgebaut, die zu therapeutischen Mehrleistungen in der stationären Versorgung führte.

Im Geschäftsbereich der Ambulanten Physiotherapie konnten die Erlöse des Vorjahres am Standort Ostfildern-Ruit (rd. 638.600 EUR) um rd. 33.000 EUR nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür waren Personalengpässe, die zwischenzeitlich wieder behoben werden konnten. Am Standort Sindelfingen verbesserten sich die Erlöse im Bereich der Ambulanten Physiotherapie um rd. 11.500 EUR im Vergleich zum Vorjahr (rd. 164.000 EUR).

Im Geschäftsfeld der Ambulanten Rehabilitation am Standort Ostfildern-Ruit wurden die Erlöse des Vorjahres (rd. 768.800 EUR) um rd. 61.900 EUR gesteigert. Neben einer Leistungsausweitung sowie einer Leistungssteigerung bei den ambulanten Rehabilitationsleistungen ist der fortwährende Erlösanstieg auch mit einer Anpassung der Vergütungsstrukturen zu erklären.

Einen wiederholt erwarteten Erlösrückgang gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres (rd. 54.100 EUR) verzeichnen die Erlöse aus Spezieller Bewegungstherapie am Standort Ostfildern-Ruit (rd. -18.100 EUR). Hintergrund ist die weitere Auswirkung des seit Jahresbeginn 2016 budgetierten Programms „AOK OrthoCard“, welches 2017 erneut eingeschränkt wurde.

Im Bereich der Prävention (Ostfildern-Ruit und Sindelfingen) liegen die Erlöse des Geschäftsjahres (rd. 273.000 EUR) um rd. 92.700 EUR über dem Vorjahreswert. Dies lag insbesondere an den neuen Arbeitsplatzprogrammen „Kraftwerk mobil“ sowie „FIVE Business“ im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung am Standort Sindelfingen.

Die Mitgliederzahl des Geschäftsbereiches Gesundheitssport am Standort Ostfildern-Ruit liegt konstant durchschnittlich bei 1.890 Mitgliedern. Über die Beitragsanpassungen der Vorjahre und eine konstante Auslastung konnte eine Erlössteigerung um 16.700 EUR erzielt werden. Die Mitgliederzahl des Geschäftsbereichs Gesundheitssport am Standort Sindelfingen liegt zum Jahresende bei 124 Mitgliedern und ist leicht rückläufig. Die Erlöse aus Gesundheitssport am Standort Sindelfingen (rd. 38.800 EUR) sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig. Die umsatzsteuerfreien Erlöse des Gesundheitssports am Standort

Sindelfingen (rd. 86.000 EUR) sind gegenüber dem Vorjahr hingegen um rd. 7.100 EUR angestiegen. Dies betrifft die über den werksärztlichen Dienst der Daimler AG sowie über niedergelassene Ärzte eingesteuerten Rückenprogramme der Daimler BKK und der AOK.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf rd. 497.600 EUR und liegt um rd. 212.000 EUR (ca. 74,2 %) über den Aufwendungen des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Ausweis der Aufwendungen für Personalleasingkräfte in Höhe von rd. 212.300 EUR unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen im Materialaufwand dargestellt, statt wie bisher unter dem Personalaufwand. Exklusive der Ausweisänderung liegt der Materialaufwand in etwa auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand beinhaltet neben den Kosten für Personalleasingkräfte insbesondere Kosten für Wareneinkauf, Patientenverpflegung, Krankentransporte sowie Wasser, Energie und Brennstoffe.

Die Personalkosten belaufen sich im Berichtsjahr auf rd. 2.064.500 EUR und liegen um rd. 110.300 EUR (ca. 5,1 %) unter den Aufwendungen des Vorjahres. Inclusive der Aufwendungen für Personalleasingkräfte in Höhe von rd. 212.300 EUR liegen die Personalkosten bei rd. 2.276.800 EUR und damit um rd. 102.000 EUR (ca. 4,7 %) über dem Vorjahr. Die Zunahme ist mit der üblichen Tarifsteigerung und der Entwicklung der Personalbesetzungen zu erklären.

Der realisierte Jahresüberschuss beinhaltet insbesondere betriebsfremde Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von rd. 56.800 EUR.

Beschaffungen/Investitionen/Instandhaltungen

Investitionen erfolgten am Standort Ruit im Bereich Gesundheitssport mit dem ersten Austausch der Milon Kraftgeräte und dem dazugehörigen Bau von Podesten.

Am Standort Sindelfingen wurden einige Mobilisationsgeräte der Marke „FIVE“ und ein Trainingsgerät für das Projekt „Kraftwerk mobil“ neu angeschafft.

Lage des Unternehmens

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 10,6 % aus Anlagevermögen und zu 89,4 % aus Umlaufvermögen. Das Gesamtvermögen in Höhe von rd. 2.560.100 EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 411.300 EUR (19,1 %) erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Zunahme der liquiden Mittel um rd. 271.900 EUR (+16,3 %), die vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr zurückzuführen ist, sowie die Zunahme des Anlagevermögens um rd. 170.400 EUR (+167,1 %) aufgrund von Investitionen im Bereich Gesundheitssport an beiden Standorten.

Wie auch im Vorjahr ergaben sich zudem keine Belastungen aus Tilgungen aus Bankverbindlichkeiten.

Bilanz

Aktivseite

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Jahr 2017 an beiden Standorten in Höhe von rd. 213.100 EUR getätigt. Bei planmäßigen Abschreibungen in Höhe von rd. 42.400 EUR erhöhte sich das Anlagevermögen von rd. 102.000 EUR auf rd. 272.400 EUR. Die flüssigen Mittel haben sich um rd. 271.900 EUR auf rd. 1.934.800 EUR erhöht.

Passivseite

Die Zunahme des Eigenkapitals der Gesellschaft um rd. 272.300 EUR auf rd. 1.869.600 EUR (+17,0 %) resultiert aus dem Jahresüberschuss 2017. Wie im Vorjahr deckt das Eigenkapital erneut überproportional das Anlagevermögen. Unter den Rückstellungen in Höhe von rd. 156.000 EUR sind insbesondere Rückstellungen für Personalaufwendungen mit rd. 95.000 EUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum 31. Dezember 2017 betreffen im Wesentlichen die von der medius KLINIKEN gGmbH für den Standort Ostfildern-Ruit erstellte Jahresabrechnung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie aus Personalge- stellung.

Die Gesellschaft ist mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 73,0 % (Vorjahr 74,3 %) und mit einer Fremdkapitalquote in Höhe von 27,0 % (Vorjahr 25,7 %) ausgestattet.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen der Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Kapitalveränderungen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	<u>Angaben in</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Bilanzsumme	TEUR	2.560	2.149
Jahresüberschuss	TEUR	272	281
Anlagenintensität	%	10,6	4,7
Umlaufintensität	%	89,4	95,3
Eigenkapitalquote	%	73,0	74,3
Fremdkapitalquote	%	27,0	25,7
Kostendeckung	%	105,8	112,8
Cashflow i.e.S.	TEUR	315	317

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Der erste Geschäftsführer bezog keine Bezüge von der Vitalcenter GmbH. Auf die Angabe über die Bezüge der weiteren Geschäftsführung wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB (Schutzklausel) verzichtet.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2017 insgesamt rd. 3.100 EUR.

Jahresabschluss/ Lagebericht 2017

Prüfungsvermerk der Ernst & Young GmbH	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:	24. April 2018
Behandlung Aufsichtsrat:	14. Juni 2018
Feststellung Gesellschafterversammlung:	14. Juni 2018

Ausblick auf das Jahr 2018

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Prognose für das kommende Geschäftsjahr 2018 ist noch positiv.

Standort Ostfildern-Ruit

Der Bereich Gesundheitssport-Fitness am Standort Ruit verzeichnet eine anhaltende Nachfrage, was die konstante Mitgliedersituation eindrucksvoll belegt und durch Erhebungen des Deutschen Sportstudioverbandes DSSV für die letzten Jahre bundesweit gestützt wird.

Für die seit Herbst 2017 aufgebaute Abteilung Geriatrie in der mKR wird eine zunehmende Leistungsanforderung für das Geschäftsjahr 2018 erwartet.

Auch in den beiden Geschäftsbereichen Therapie und Prävention ist die Nachfrage nach wie vor gegeben. Die Herausforderung liegt aber darin, die Personalstellen, insbesondere in der Physiotherapie, besetzt zu halten, um entsprechende Anforderungen auch umsetzen zu können. Zum Jahresende 2017 ist es noch gelungen, die offenen Stellen weitestgehend zu besetzen.

Größere Anschaffungen erfolgen am Standort Ruit in den Bereichen Gesundheitssport und Therapie.

Standort Sindelfingen

Die derzeitige Erlössituation und Patientennachfrage am Standort Sindelfingen kann als stabil eingeschätzt werden. Der Bekanntheitsgrad auf dem Werksgelände Sindelfingen im Mercedes-Benz Werk wird im laufenden Jahr durch das Projekt „Kraftwerk mobil“ steigen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Standort des Vitalcenters in Ostfildern-Ruit ist eng mit der mKR und dessen Leistungsangebot verknüpft. Die stationäre physiotherapeutische Versorgung hängt sowohl in Qualität als auch in Quantität von den Strukturen und Patientenzahlen, somit von der weiteren medizinischen Entwicklung der Klinik ab.

An beiden Standorten sind die räumlichen Gegebenheiten nach derzeitiger Lage begrenzt, wodurch ein Wachstum kaum mehr möglich ist.

Ein spürbares Risiko liegt, bedingt durch eine äußerst angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt, in der Gewinnung von Fachkräften der Physiotherapie.

Ein weiteres erhebliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ist der bis 2020 begrenzte Betreibervertrag am Standort Sindelfingen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

Zusammenfassung

Unternehmensstrategisches Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit in den vier Kerngeschäftsfeldern Physiotherapie, Ambulante Rehabilitation, Prävention und Gesundheitssport zu sichern und durch gezielte Ausweitung des Leistungsangebotes weiter auszubauen. Zur Sicherung der Kundenzufriedenheit wird daneben in die Erneuerung der Geräteinfrastruktur investiert, wobei der Fokus in der Qualitätssicherung liegt.

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft wird in den kommenden Jahren noch positiv beurteilt. Der Bekanntheitsgrad und der qualitative Ruf des Vitalcenters ist an beiden Standorten gegeben.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre werden sein:

- Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung an beiden Standorten
- eine gleichbleibende Qualität, trotz hoher Auslastung zu erhalten
- der Austausch der Bestandsgeräte am Standort Ruit
- neue zusätzliche Handlungsfelder zu erarbeiten
- eine Verlängerung des Betreibervertrages am Standort Sindelfingen über das Jahr 2020 hinaus zu erreichen.

7. Mittelbare Beteiligungen unter 25 %

Mittelbare Beteiligungen unter 25 % liegen bei folgenden Unternehmen vor:

7.1 Rechner-Betriebs-GmbH Stuttgart (20 %)

Die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (siehe auch Punkt 5.1) hält 100 % an dieser Gesellschaft. Der Landkreis Esslingen war bis 05.12.2017 mit 20 % an der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH beteiligt.

7.2 Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH für kommunale Software Stuttgart (2,778 %)

Die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (siehe auch Punkt 5.1) hält 13,89 % an dieser Gesellschaft. Der Landkreis Esslingen war bis 05.12.2017 mit 20 % an der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH beteiligt.

7.3 Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Der Verein Kommunalen Pool Region Stuttgart e.V. hält 24,6 % an der Gesellschaft. Der Landkreis Esslingen ist wiederum Mitglied des Vereins.

Esslingen am Neckar, 06. November 2018

gez.
Monika Dostal
Kreiskammerin